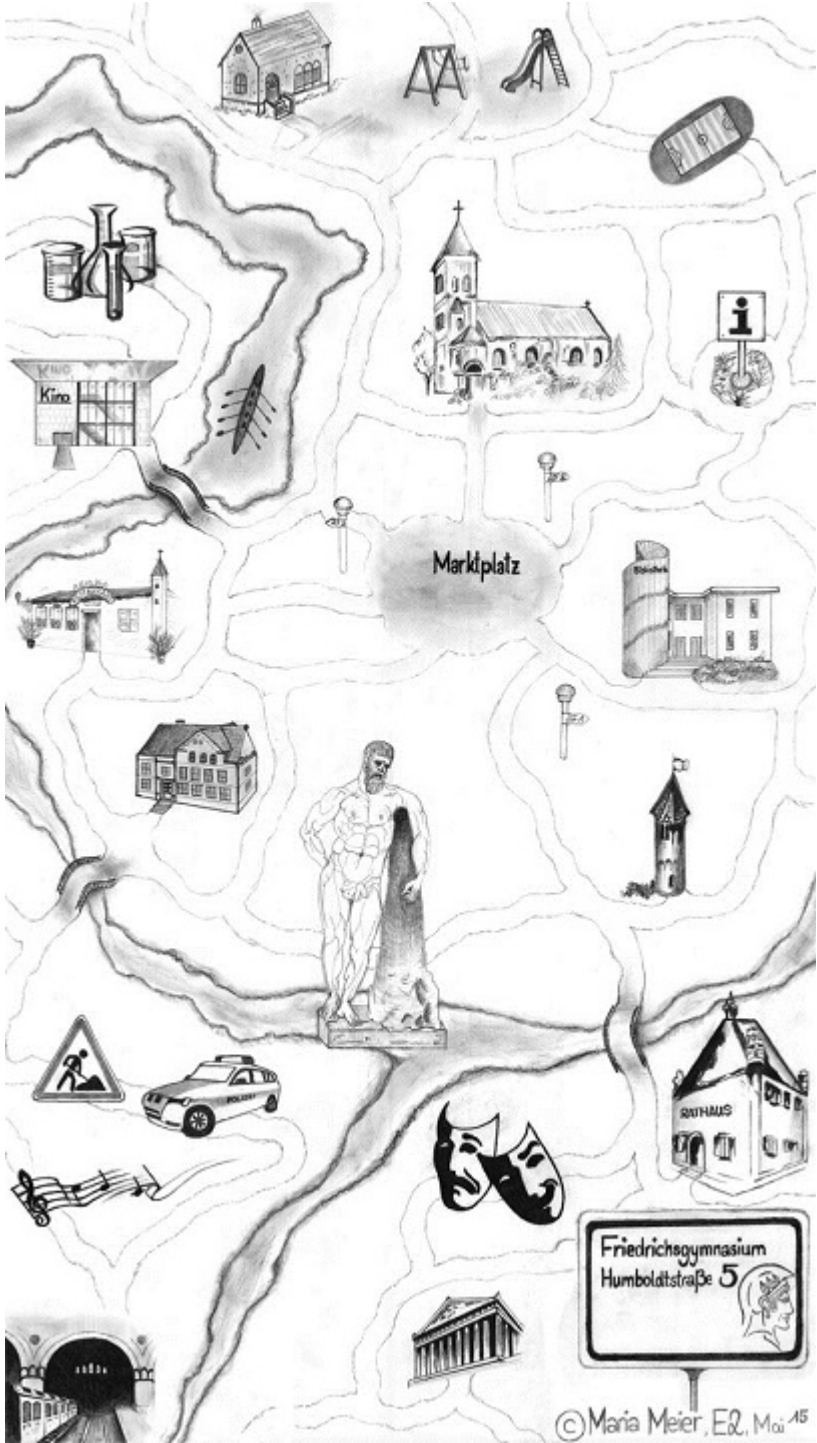


Das Schulprogramm des Friedrichsgymnasiums



Inhalt

1. Information zur Benutzung der Oberfläche	4
2. Über uns	4
3. Friedrichsgymnasium	5
Erziehungsziele	5
4. Leitbild	5
5. Organisatorisches.....	6
6. Aufgabenfeld I.....	6
Darstellendes Spiel	6
Deutsch	7
Englisch	7
Französisch	8
Alte Sprachen: Latein und sein Angebot	8
Alte Sprachen: Griechisch – Das humanistische Fach	9
Italienisch	9
Kunst	10
Friedrichsgymnasium Kassel – eine „Schule mit Schwerpunkt Musik“	10
<i>Die Säulen der musikalischen Förderung</i>	<i>10</i>
7. Aufgabenfeld II.....	11
Erdkunde	11
Ethik	11
Geschichte	12
Politik und Wirtschaft	12
Religion	13
8. Aufgabenfeld III – MINT	13
Biologie	13
Chemie	13
Informatik	14
<i>E-Phase:</i>	<i>14</i>
<i>Q-Phase:</i>	<i>14</i>
Mathematik	14
MINT-WU	15
Physik	15
9. Sport	15
10. Rudern	16
11. MINT am FG	17
<i>MINT-freundliche Schule.....</i>	<i>17</i>
<i>MINT-Angebote am FG</i>	<i>18</i>
<i>MINT-Ansprechpartner</i>	<i>18</i>
Biologie	18
Chemie	18
Physik	19
Informatik	19
Mathematik	20
MINT-WU	20
SchülerForschungszentrum Nordhessen	21
12. Schülermitbestimmung, das Sozialprojekt und das StuBo-Konzept	21
Schülermitbestimmung	21
Das Sozialprojekt	22
Das Konzept der Studien- und Berufswahlorientierung (StuBo)	22
13. Ganztagsverpflegung.....	23
14. Nachmittagsangebot.....	23

Arbeitsgemeinschaften und LernZeit-forum	23
15. Förderkonzeption.....	24
Der Übergang von der Grundschule auf das Friedrichsgymnasium	24
Maßnahmen	25
<i>Streitschlichtung und Mobbingbearbeitung am Friedrichsgymnasium</i>	25
<i>LRS-Kurse am Friedrichsgymnasium</i>	25
<i>Hausaufgabenbetreuung am Friedrichsgymnasium.....</i>	26
<i>Lernzentrum am Friedrichsgymnasium.....</i>	26
<i>Nachteilsausgleich am Friedrichsgymnasium.....</i>	26
<i>Kooperation des Friedrichsgymnasiums mit dem regionalen Beratungs- und Förderzentrum.....</i>	27
<i>Begabtenförderung</i>	27
16. Bibliotheken.....	28
Sek I-Bibliothek/Leseförderung	28
Oberstufen- und LehrerInnenbibliothek	29
17. Außerschulische Angebote.....	29
18. Medienerziehung und Methodenlernen	29
Medienerziehung	29
Methodenlernen am FG	30
19. Fortbildung	30
20. Erinnerungskultur / Gedenkkultur	31
21. Prävention	31
Streitschlichtung und Mobbingbearbeitung	31
Suchtprävention	32
22. Entwicklungsmöglichkeiten.....	32
FG-Forum	32
Rhetorik	32
Personalentwicklung	32
Evaluation	32
Digitales Lernen	32
Internationale Kontakte	33
Feedbackkultur	33
MINT	33
23. Fahrten am FG.....	33
Fahrtenkonzept	33
<i>Erste Fahrt am FG.....</i>	34
<i>Skilehrgang.....</i>	34
<i>Kennenlernfahrt der E-Phase.....</i>	34
<i>Griechenlandfahrt.....</i>	34
<i>Studienfahrt der Q3.....</i>	34
Evaluation von Schulfahrten und Ausflügen	35

1. Information zur Benutzung der Oberfläche auf der HP

Das vorliegende Schulprogramm ermöglicht Ihnen, die Angebote des Friedrichsgymnasiums zu erkunden.

Die Form des digitalisierten Stadtplans erscheint uns als eine sinnvolle Alternative zu einer umfangreichen und schwer lesbaren Druckversion. Dennoch bietet sie alle notwendigen Informationen, um sich einen fundierten Eindruck zu verschaffen.

Wenn Sie mit der Maus auf eines der Symbole gehen, öffnet sich eine Menüstruktur, die Sie zu den entsprechenden Informationen führt.

Viel Freude beim Entdecken!

2. Über uns

Name:	Friedrichsgymnasium
Anschrift:	Humboldtsraße 5 34117 Kassel
Telefon:	0561-772031
Lage:	nahe dem Stadtzentrum zwischen Fürstengarten und Henschelgarten in parkähnlicher und unmittelbarer Lage zu den Kasseler Museen
Gebäude:	1955 Erstellung des Gebäudes 1957 Ergänzung Aula/Sporthallenkomplex 1959 Ruderhaus an der Fulda 1992 Erweiterungsbau 2007 Mensa
Ausstattung:	41 Klassen- und Kursräume davon 15 Fachräume
Lehrkörper:	61 Lehrkräfte in Voll- und Teilzeitarbeit Lehrkräfte im Vorbereitungsdienst und Lehrbeauftragte
Personal:	2 Sekretärinnen, 1 Hausmeister, 2 Mitarbeiter für sonstige Aufgaben
Schülerzahl:	ca. 900
Schulform:	ganztags arbeitendes altsprachliches Gymnasium mit musikalischem Schwerpunkt
Partner:	zahlreiche Kooperationspartner, drei Schulvereine

3. Friedrichsgymnasium

Erziehungsziele

Als Schule in humanistischer Tradition fühlt sich das Friedrichsgymnasium einer Bildung in Freiheit und Verantwortung verpflichtet. Die Entwicklung einer selbstbewussten, autonomen Persönlichkeit kann nur im Austausch und in der Interaktion mit anderen geschehen. Daher sind wir im Bereich der Erziehung daran interessiert, die Begegnung mit Menschen nicht nur zu ermöglichen, sondern auch das Miteinander so zu gestalten, dass gesellschaftliche Verantwortung gelernt werden kann. Dies gilt nicht nur für den innerschulischen Bereich, sondern auch für das Leben in Staat und Gesellschaft.

Für die Schule bedeutet dies zunächst, dass Regelungen im zwischenmenschlichen Bereich getroffen, kommuniziert und eingehalten werden. Dies geschieht bei den Anfängen des Demokratielernens in der gemeinschaftlichen Formulierung von Verhaltensregeln im Klassenverband ebenso wie bei dem Bemühen, eine Konfliktkultur durch das Engagement der Friedensstifter entstehen zu lassen. Darüber hinaus muss die Schule auch durch das kulturelle Angebot den Blick auf neue Lebenswelten eröffnen, Horizonte erweitern und andere als die schulischen Wirklichkeiten erschließen.

Deshalb öffnet sich die Schule ganz bewusst für neue Begegnungsfelder: Das sind das Sozialprojekt in der Jahrgangsstufe 8, Praktika in den Jahrgangsstufen 9 und Q1, aber auch ein Fahrtenkonzept mit Partnerschulen in Ierapetra (Kreta) oder in Frankreich (St. Paul). Weitere Projekte, wie das der deutsch-israelischen Freundschaft, erweisen sich nicht nur als Orte des Erlebens, sondern auch der geistigen Auseinandersetzung im Sinne einer Kultur des Erinnerns („Zweite Heimat“: Kasseler Juden in Israel). Auch mit der Gedenkstätte Breitenau werden immer wieder gemeinsame Projekte initiiert, wie beispielsweise „Lichter gegen Dunkelheit“. In diesem Zuge sind auch Einzelprojekte anzuführen, die mit den Lernorten der Museumsinsel in Verbindung zu bringen sind: Museum für Sepulkralkultur, die Grimm-Welt, das hessische Landesmuseum, das Staatstheater. Mit allen Einrichtungen gibt es fachspezifische Anknüpfungspunkte.

Um dem Erziehungsauftrag an der Schule gerecht zu werden, bedarf es auch der stetigen Arbeit an Begegnungsstrukturen innerhalb der Schulgemeinde. Hierzu stehen zahlreiche Gesprächsplattformen der internen Kommunikation zur Verfügung (Elternbeirat, Schulgespräch, SV-Arbeit), aber auch Regelungen, die einen reibungslosen Schulbetrieb ermöglichen und sichern, etwa die Vereinbarungen zur Nutzung von digitalen Medien (Smartphone u.a.), die Regelung der (z.T. gemeinsamen) Mittagspause oder der klassenweise organisierte Ordnungsdienst in der Schule.

4. Leitbild

Das Friedrichsgymnasium Kassel versteht sich seit 1779 als ein Ort der Bildung in humanistischer Tradition. Bildung in diesem Sinne hat zum Ziel, den Menschen zu befähigen, sich selbst zu erkennen und eigene Möglichkeiten zu entwickeln, um Verantwortung für sich selbst und die Gesellschaft engagiert und kritisch wahrzunehmen. Mit dem Grundvertrauen in die Fähigkeiten der Schülerinnen und Schüler gilt Bildung bei uns als Grundlage für die ganzheitliche Entfaltung der Persönlichkeit und nicht allein als Basis beruflichen Erfolgs.

Wir begleiten und unterstützen unsere Schülerinnen und Schüler. Lernwillen und Leistungsbereitschaft betrachten wir dabei als selbstverständliche Werte. Individuellen Bedürfnissen, Fähigkeiten und Begabungen fühlen wir uns verpflichtet und gehen auf diese mit vielfältigen Angeboten ein.

Als Schule mit altsprachlichem und musikalischem Schwerpunkt eröffnen wir eine erweiterte Perspektive auf die naturwissenschaftlichen, neusprachlichen, gesellschaftswissenschaftlichen

und musischen Fächer, verstärken ganzheitliche Bildung in besonderer Weise und bieten den Schülerinnen und Schülern Orientierung in einer sich stetig wandelnden Welt. Dabei erleichtert die besondere Lage unserer Schule inmitten einer Parkanlage im Herzen Kassels die Einbeziehung außerschulischer Lernorte wie Theater, Museen und Bibliotheken.

Leben und Lernen am Friedrichsgymnasium sind geprägt von Toleranz, gegenseitigem Respekt, Offenheit und Verantwortung für sich und andere; dazu gehört eine konstruktive Diskussionskultur. Es ist unser Anspruch, diese Werte jeden Tag innerhalb und außerhalb des Unterrichts zu leben.

Das Friedrichsgymnasium ist eine lebendige Schule, die sich durch gemeinsames Handeln weiterentwickelt.

Wir freuen uns auf alle Schülerinnen und Schüler, Eltern sowie Lehrerinnen und Lehrer, die im Geist dieses Leitbildes mitarbeiten möchten.

5. Organisatorisches

Schule braucht eine gute Organisationsstruktur, um möglichst reibungsfrei funktionieren zu können. Im Sekretariat sind zwei Sekretärinnen beschäftigt, die als Ansprechpartnerinnen für alle Probleme im Schulalltag zur Verfügung stehen. Ein Hausmeister pflegt den Gebäudekomplex. Die Mensa und Cafeteria wird vom Mensaverein getragen. Dort arbeiten regelmäßig mehrere Teilzeitkräfte, um für das leibliche Wohlbefinden der Schüler und Schülerinnen und deren Lehrkräfte da zu sein. Unterstützung findet das Hauspersonal in Personen, die als FSJ-Kraft oder als städtisches Unterstützungspersonal den Weg in die Schule finden. Diese Kräfte sind umso wichtiger, als sie den Ganztagschulbetrieb bis 17.15 Uhr unterstützen.

Dass die schulische Ordnung auch bei Störungen geregelt sein will, weiß jedes Mitglied der Schulgemeinde. So erhält jeder Schüler und jede Schülerin beim Eintritt in das Friedrichsgymnasium eine Schulordnung. Diese wird in den Klassen besprochen und von den Schülerinnen und Schülern unterschrieben. Damit erklären sie verbindlich, dass sie bereit sind, die Regeln einzuhalten.

Wenn Lehrkräfte ausfallen, muss Vertretungsunterricht organisiert werden, um bis zur Klasse 7 den Unterricht bis 13.00 Uhr zu garantieren. Dazu werden externe Vertretungs- oder Lehrkräfte eingesetzt, die möglichst ohnehin in der Klasse unterrichten oder zumindest das gleiche Fach vertreten. In der Regel ist der Unterricht durch gezielte Aufgabenstellungen der abwesenden Lehrkraft vorbereitet, die die Schülerinnen und Schüler eigenverantwortlich bewältigen können.

Die Organisation der Oberstufe ist ein durch Gesetze und Verordnungen geregeltes, komplexes Gebilde, das durch die Studienleitung eigenverantwortlich verwaltet wird.

6. Aufgabenfeld I

Darstellendes Spiel

„Lerne zu werden, der du bist“ – Wie in unserem Leitbild skizziert wurde, verstehen wir am Friedrichsgymnasium Bildung als Befähigung, sich selbst zu erkennen, eigene Möglichkeiten zu entdecken und zu entwickeln.

Das Fach Darstellendes Spiel leistet einen wichtigen Beitrag zur ganzheitlichen Bildung und der Entwicklung der eigenen Persönlichkeit. Es bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu kreativem Lernen und zur (Weiter-) Entwicklung der Fähigkeit, eigene Sichtweisen und Ausdrucksformen zu entwickeln und zu reflektieren. Die weitgehend projektorientierte Arbeit schafft eine sinnvolle Verbindung zwischen theoretischen Inhalten und sinnlichem und körperlichem Erleben.

Die Schülerinnen und Schüler erleben im Fach Darstellendes Spiel eine lebendige Auseinandersetzung mit theatralen Gestaltungsmitteln, Theatergeschichte, -formen und -konzepten. Sie erlangen und erweitern ihre Kompetenzen bezüglich theaterästhetischer Grundlagen, Gestaltungsweisen, Kommunikationsformen und soziokultureller Bedeutung von Theater.

Unsere kulturellen Verzahnungen, z.B. mit dem Schultheaterzentrum Nordhessen sowie als Kooperationsschule des Staatstheaters Kassel, ermöglichen uns einen vielseitigen Zugang zu kultureller Praxis und zum Lernen mit „Kopf, Herz und Hand“.

Darstellendes Spiel kann am FG als Grundkurs in der Oberstufe belegt und in die Abiturqualifikation eingebracht werden. Es kann fünftes Prüfungsfach in der Abiturprüfung sein.

Deutsch

Der Deutschunterricht am Friedrichsgymnasium erhält seinen besonderen Stellenwert durch die Ausbildung sprachlicher, kommunikativer und ästhetischer Kompetenzen, die für die Entwicklung der Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler von entscheidender Bedeutung sind. In den Bereichen Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen und Rezipieren sowie in der Reflexion über sprachliche Strukturen fördert die Begegnung mit Sprache, Literatur und anderen Medien die Fähigkeit, sich in der Welt zu orientieren, sich mit anderen zu verständigen und sich neue Gebiete der Bildung und des Lernens zu erschließen.

Das Fachcurriculum Deutsch legt neben der analytischen und historischen Auseinandersetzung mit Sprache und Literatur einen besonderen Schwerpunkt auf handlungs- und produktionsorientierte Unterrichtskonzepte, etwa im Bereich des szenischen Interpretierens oder des kreativen Schreibens. Im Umfeld der mit dem Fach Deutsch verwandten Arbeitsgemeinschaften wie dem Kreativen Schreiben, der Theater-AG oder der Schülerzeitung Quintessenz finden die Schülerinnen und Schüler Möglichkeiten, sprachliche und darstellerische Ausdrucksmittel zu erproben und für sich zu entdecken.

Die Schwerpunkte des Curriculums bieten vielfältige Bezüge zu anderen Fächern, wie zum Beispiel Latein, Kunst und Politik und Wirtschaft, sodass Lerninhalte sinnvoll aufeinander abgestimmt werden können. Insbesondere im Bereich des Diskutierens und Argumentierens wirkt die Schule beispielsweise an dem Projekt Jugend debattiert mit.

Mit dem Ziel einer Öffnung von Unterricht und Schule kooperiert der Deutschunterricht am FG darüber hinaus mit unterschiedlichen außerschulischen Partnern im unmittelbaren Umfeld der Schule: dem Staatstheater, der Grimmwelt sowie den Bibliotheken. Die schuleigenen Bibliotheken schließlich halten attraktive Angebote zu Leseförderung und Lesemotivation bereit.

Englisch

Englisch als Weltsprache ist aus der heutigen Gesellschaft nicht mehr wegzudenken. Wir helfen unseren Schülerinnen und Schülern, sich auf die Erfordernisse der sich ständig verändernden Gesellschaft vorzubereiten und geben ihnen die Gelegenheit, in Klasse 5 neben Latein als erster Fremdsprache gleichzeitig auch Englisch als zweite Fremdsprache zu erlernen.

Weil wir die besonderen Herausforderungen kennen, denen unsere Schülerinnen und Schüler nach dem Übergang von der Grundschule begegnen, wird Englisch in Klasse 5 und 6 als Nebenfach 3-stündig unterrichtet; ab Klasse 7 wird es ordnungsgemäß zu einem Hauptfach, das dann weiterhin bis zum Ende der Mittelstufe 3-stündig angeboten wird.

Um ganzheitliche Erfahrungen zu ermöglichen, arbeiten wir kompetenzorientiert und bereiten unsere Schülerinnen und Schüler nach den Vorgaben der Bildungsstandards und des europäischen Referenzrahmens für Sprachen darauf vor, sich in der Fremdsprache kompetent auszudrücken.

Dazu dienen auch die sprachlichen Begegnungsangebote, die wir unserer Schülerschaft eröffnen, wie z.B. den Erwerb des international anerkannten Cambridge Certificate und Auslandsaufenthalte im Rahmen unseres Fahrtenkonzeptes.

Französisch

Am Friedrichsgymnasium kann man die Sprache Französisch als dritte Fremdsprache ab Klasse 9 im Wahlpflichtfach lernen. In den Klassen 9 und 10 werden in einem Unterricht von jeweils vier Wochenstunden die erforderlichen Voraussetzungen zum Durchlaufen von Grund- und Leistungskursen in der Oberstufe geschaffen und zugleich eine ausbaufähige, solide Grundlage für eine spätere Verwendung gelegt. Daher werden die wesentlichen Grundstrukturen der Sprache erarbeitet und ein Wortschatz von ca. 2000 Wörtern erworben. Nach Ablauf dieses „Intensivkurses“ kann der Schüler in angemessener Form verstehen, sprechen, lesen, schreiben, kurz: Mittelungsarten des alltäglichen Gebrauchs wahrnehmen und anwenden.

Neben dem regulären Unterricht haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, an einem Austauschprogramm mit dem Collège Jean Perrin in St. Paul-trois-chateaux in der Provence teilzunehmen.

Zusätzlich gibt es eine Delf-AG, in der sich die Schülerinnen und Schüler auf die jährlichen Prüfungen für die Delf-Zertifikate vorbereiten können.

Diejenigen, die das Erlernen der Sprache in der Oberstufe weiter betreiben, haben die Möglichkeit, an der Studienfahrt nach Frankreich teilzunehmen. Viele Jahre haben die Französisch-schülerinnen und Französischschüler unserer Schule die Stadt Straßburg im Elsass besucht. Höhepunkt dieser Reise war stets der Besuch des Europäischen Parlaments. Im Jahr 2018 wurde aber auch erstmals eine Fahrt nach Paris durchgeführt.

Alte Sprachen: Latein und sein Angebot

Lateinlernen bietet Kindern eine sehr breite Palette verschiedener Lernmöglichkeiten, die ganz im Sinne des obigen Mottos vor allem außerhalb der Schule wichtig sind.

Besonders im Anfangsunterricht, d.h. den Jahrgangsstufen 5 bis 8, erhalten die Kinder am FG die Möglichkeit, die Sprache durch ein hochmodernes Lehrwerk und alters- und zeitgemäße Didaktik kennen zu lernen. Dazu gehört selbstverständlich auf eigenen Wunsch die Unterstützung durch unser Lernzentrum.

Ein Ziel beim Lateinlernen ist vor allem die Fähigkeit zur Übersetzung lateinischer Texte ins Deutsche. Dabei wird ein passiver Wortschatz aufgebaut, der es ermöglicht, „echte“ lateinische Texte und Klassiker ab der neunten Klasse zu lesen. Auch wird die lateinische Grammatik – das Modell aller romanischen Sprachen und der Weltsprache Englisch – tiefgründig reflektiert. Daher wird das Sprachenlernen am FG durch Verbindung der Fächer Deutsch, Englisch und Latein effektiver und leichter und schafft die Grundlage für weiteres Sprachenlernen.

Auch methodisch hat das Fach Latein viel zu bieten. Die moderne Arbeit mit lateinischen Texten übt kreative Fähigkeiten auf vielfache Weisen (z.B. szenisches Spiel, Zeichnen, Dichten, Musizieren) und fördert unterschiedliche Zugänge zu einem vertieften Text- und Sprachverständnis (www.lateinstein.aes-laaten.de/pdf/koelner%20studie.pdf).

Das systematische Beachten von Text und Grammatik im Lateinunterricht bietet zudem einen Zugang zu einer persönlichkeitsbildenden Betrachtung von Sprache im Allgemeinen und kann in allen Bereichen des Lebens von Nutzen sein, wo es um Verstehen und Verstandenwerden geht - ob als Arzt oder als Anwalt, als Erfinder oder Verkäufer, letztlich in jeder menschlichen Beziehung.

Typische existenzielle Fragestellungen aus den Texten des Unterrichts heraus sind beispielsweise: Was erwartet mich beim Erwachsenwerden? Wie gehe ich mit verschiedenen Gefühlen um?

Warum glauben die Menschen an Götter? Wie funktioniert Politik? Kann Krieg gerecht sein? Was macht ein erfolgreiches Leben aus?

Uns am FG ist dieser Bildungsanspruch des Faches zentrales Anliegen. Deswegen bieten wir Latein als erste Fremdsprache ab Klasse 5 an, um allen unseren Schülerinnen und Schülern möglichst früh diese Bildungserfahrung zu ermöglichen.

Alte Sprachen: Griechisch – Das humanistische Fach

In der griechischen Literatur sind die grundlegenden und wesentlichen Gedanken der europäischen Kultur verfasst. Die alten Griechen haben die Fragen der modernen menschlichen Geisteswelt in Philosophie, Geschichte, Politik, (Natur-)Wissenschaft, Theologie und Kunst gestellt und erste Antworten gegeben.

Die Themen, Begriffe und Fragen griechischer Denker sind immer aktuell und immer von Interesse für die Schülerinnen und Schüler. Wer sich mit der griechischen Literatur und Kultur beschäftigt, beschäftigt sich mit den existenziellen Bedingungen des Menschen im Allgemeinen. Das menschliche Streben, Erkennen und Wirken, deren Grenzen und der Umgang damit, sind das durchgängige Thema. Der Mensch steht im Mittelpunkt, der Mensch zwischen Wissensdrang und Skepsis, zwischen Vernunft und Eros, zwischen Leben und Tod.

Die übergeordnete Frage des Unterrichts ist die nach dem gelingenden Leben, nach dem Glück (Eudaimonia). Griechisch ist damit das philosophische Fach am FG.

Mit den altgriechischen Texten, ihren immer aktuellen Themen, modernen Methoden und Materialien bieten wir den Schülern ab Jahrgang 8 (9) die Möglichkeit, sich über die Auseinandersetzung mit der griechischen Literatur mit diesen relevanten und herausfordernden Fragestellungen kritisch zu beschäftigen und auf diese besondere Weise Kompetenzen zu erwerben, die eine reflektierte und selbstbewusste Persönlichkeit ausmachen.

Das Angebot des Faches Griechisch ist dadurch einzigartig, dass es den Ursprung der abendländischen Geisteswelt und damit aller anderen schulischen Disziplinen gründlich – auch durch eine regelmäßig stattfindende Bildungsfahrt in das Klassische Griechenland – erfahrbar macht.

Damit ist das Fach Griechisch in besonderer Weise ein profilbildendes Fach unserer Schule; denn das FG ist in Kassel und im Umkreis die einzige Schule mit diesem Bildungsangebot.

Italienisch

Die folgende Situation kennt ihr vielleicht aus dem Urlaub:

Ciao bella! Io sono Luigi. E tu come ti chiami? Sono italiano, e tu? Di dove sei?

Vor euch steht einer dieser netten braungebrannten, sonnenbebrillten Menschen, fuchtelte wie wild mit den Armen, aber ihr könnt nicht reagieren. Damit ihr aber mit diesen sympathischen Leuten Kontakt aufnehmen könnt, müsst ihr Italienisch lernen!!!

Das Fach Italienisch hat zudem nicht nur eine Sprache zu bieten, die wie eine gute Pasta auf der Zunge zergeht, sondern auch ein schönes Land mit **Meer, Sonne** und viel **Kultur**: Ihr habt sicher schon gehört von **Michelangelo, Leonardo**, in der Musik vielleicht von **Laura Pausini, Vivaldi** oder **Verdi**. Ihr esst bestimmt gerne die italienischen Nationalgerichte **Pasta, Pizza** und **Tiramisu**.

Alle von euch kennen schon die Mutter des Italienischen, Latein, einige ihre Schwester, **Französisch**. Ihr seid also bestens vorbereitet, diese Sprache schnell und spielerisch zu erlernen. Unser Ziel wird – wie erwähnt – sein, sich im Land verständigen zu können. Hierbei wollen wir neben dem Lehrbuch (in piazza) **italienische Songs, Liebesgeschichten, Zeitschriften** und **Filme** kennenlernen. Das hängt von euren Interessen ab!

Kunst

„Lerne zu werden, der du bist!“ (Pindar)

Das Friedrichsgymnasium Kassel versteht sich seit 1779 als ein Ort der Bildung in humanistischer Tradition.

Das Fach Kunst am FG leistet einen besonderen Beitrag zur ganzheitlichen Persönlichkeitsbildung durch die Vermittlung ästhetischer Erfahrungen.

Mittels einer wahrnehmenden und erkundenden Zuwendung zur Welt werden ästhetische und kognitive Kompetenzen gefördert und gefordert. Die Verknüpfung künstlerisch-praktischer und rezeptiver Lernformen ist dabei wesentlich für das Fach. Sie dient der Entwicklung eigener Ausdrucksformen sowie der Bewusstwerdung und Erweiterung des eigenen ästhetischen und kulturellen Horizonts.

Eine Besonderheit am Friedrichsgymnasium ist die enge Kooperation mit kulturellen Institutionen wie z.B. Galerien und Museen, die durch den Standort der Schule begünstigt wird. So wird z.B. die Neue Galerie als außerschulischer Lernort in unmittelbarer Nachbarschaft genutzt.

Der Fachbereich Kunst organisiert eigene Ausstellungen wie z.B. den jährlich stattfindenden „Kunstgarten“, der in einem festlichen Rahmen einen Überblick über Schülerarbeiten aus der Oberstufe gibt. Die Teilnahme an künstlerischen Wettbewerben wird gefördert.

Das Fach Kunst wird am FG in Klasse 5, 6, 7 und 8 unterrichtet. In der Oberstufe kann es als Grundkurs oder als Leistungskurs belegt werden.

Non scholae, sed vitae .. Nicht für die Schule, sondern für das Leben lernen wir!

Friedrichsgymnasium Kassel – eine „Schule mit Schwerpunkt Musik“

Seit vielen Jahrzehnten ist die musikalische Arbeit am Friedrichsgymnasium vor allem durch Orchester und Chor weit über die Grenzen der Schulmauern hinweg ein Aushängeschild der Schule. Bereits im Jahr 2003 wurde der Schule das Zertifikat „Schule mit Schwerpunkt Musik“ zuerkannt. In landesweiten Evaluationen durch das hessische Kultusministerium in den Jahren 2010, 2014 und 2018 ist die sehr gute musikalische Arbeit jeweils uneingeschränkt bestätigt worden.

Unser Ziel ist, eine musikalische Betreuung zu erreichen, die sich an den **individuellen Fähigkeiten und Qualitäten des Einzelnen** orientiert. Sowohl die breit angelegte **Grundlagenförderung** wie auch die zur beruflichen Qualifizierung führende **Unterstützung der Spitzenkräfte** haben hierbei ihren berechtigten Platz.

Durch die über viele Jahre hinweg stetige Erweiterung des musikalischen Angebots können wir unsere Arbeit mit den Schülern aktuell auf die folgenden drei Säulen stützen.

Die Säulen der musikalischen Förderung

- Die Vielfalt der Musik-AGs
- Das Konzept der Musik-Klassen
- Die Kooperation mit außerschulischen Partnern

7. Aufgabenfeld II

Erdkunde

Das Fach Erdkunde soll einen Beitrag dazu leisten, unsere Schülerinnen und Schüler zu befähigen, sich selbstaktiv die Welt zu erklären!

Gerade durch die Aktualität der sich raumzeitlich immer stärker beschleunigenden gesellschaftlichen Prozesse der Globalisierung, der Problematik des Klimawandels oder Fragen der sozialen, kulturellen, ökonomischen und ökologischen Nachhaltigkeit kommt geographischen Fragestellungen und der gegenwärtigen und zukünftigen „Raumverhaltenskompetenz“ unserer Schülerinnen und Schülern weiterhin eine immer zentralere Bedeutung zu. Ein besonderes Potential besitzt das Fach durch seinen fächerverbindenden Unterrichtscharakter, und der Förderung vernetzten, systemischen und kritischen Denkens, da die Kombination natur- und gesellschaftswissenschaftlicher Inhalte dem Fach inhärent ist.

In der Sekundarstufe I wird der Fokus auf einen handlungsorientierten Zugang zu geographischen Fachmethoden wie dem Kartographieren und der Analyse von Karten, dem Umgang mit dem Atlas, GPS oder geographischer Modelle wie dem Globus über die Erfahrung des Nahraums durch mögliche Unterrichtsgänge gelegt, um die gewonnenen Kenntnisse in der Folge auf Fragestellungen und Themen europäischer Großräume zu übertragen. Darauf aufbauend werden auf regionaler Ebene globale Beispiele endogener und exogener Prozesse der Erde exemplarisch behandelt. In der Sekundarstufe II werden wissenschaftspropädeutisch und problemorientiert grundlegende geographische Themen mit fragengeleiteten, regionalen Raumanalysen verknüpft und „Erkenntnisse über physische und soziale Prozesse in den konkreten Kontext von Orten und Regionen“ (Deutsche Gesellschaft für Geographie), beispielsweise anhand gesellschaftlicher und räumlicher Ungleichheiten oder des ökonomischen Strukturwandels, gestellt.

Am Friedrichsgymnasium wird das besondere Potential des Fachs – eine Vielfalt methodischer, medialer und kompetenzorientierter Anknüpfungspunkte zu eröffnen – gezielt für den Aufbau von Kommunikations- und Beurteilungskompetenzen genutzt.

Ethik

Ein gutes Miteinander bildet die Basis unserer Schulgemeinschaft. Das Fach Ethik greift diesen Grundgedanken auf und verbindet ihn mit Immanuel Kants vier großen Fragen der Philosophie: Was soll ich tun? Was kann ich wissen? Was darf ich hoffen? Was ist der Mensch?

Entlang dieser Fragen lernen unsere Schülerinnen und Schüler moralische (Dilemma-) Situationen des Alltags zu verstehen und angemessen zu handeln.

Im Unterricht werden u.a. Themen wie Umgang mit Konflikten, gelingendes Leben oder Umweltproblematiken aufgegriffen. Auch eine Auseinandersetzung mit den Weltreligionen ist ein wichtiger Bestandteil des Ethikunterrichts. Diese werden unabhängig von einer bestimmten Konfession vergleichend betrachtet, um unseren Schülerinnen und Schülern eine Orientierung in unserer auch religiös immer vielfältigeren Gesellschaft zu ermöglichen.

Alle behandelten Themen verfolgen das Ziel, kritisches und kontroverses Denken zu erlernen, sodass grundlegende Kompetenzen wie die Übernahme von Perspektive, das Einfühlen in die Denkweise des Anderen oder das Begründen von Haltungen mithilfe tragfähiger Argumente systematisch eingeübt werden. Um nicht ausschließlich in der eigenen Gedankenwelt zu verharren, werden die Schülerinnen und Schüler zunehmend mit einschlägigen philosophischen Positionen konfrontiert, die ebenfalls als Orientierungspunkte für das eigene Wertegerüst dienen können.

Das Fach Ethik bildet die Alternative zum Religionsunterricht. Es wird im Rahmen der Mittelstufe 2-stündig in jeder Jahrgangsstufe unterrichtet und kann in der Oberstufe als Abiturprüfungsfach gewählt werden.

Geschichte

Geschichte wird als Grundfach politischer Bildung entsprechend dem gymnasialen Bildungsgang in den Jahrgängen 7 bis zum Abitur kompetenzorientiert als Pflichtfach unterrichtet.

Mit Blick auf die Herausforderungen der Gegenwart ist es unser Ziel, durch die Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins den Schülerinnen und Schülern zu ermöglichen, ihre Identität zu finden, ihre Persönlichkeit herauszubilden, Empathiefähigkeit zu entwickeln und sich als mündige Bürger kritisch und konstruktiv in die politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozesse der gegenwärtigen Gesellschaft mit Sachkompetenz und Engagement einzubringen.

Im Sinne eines ganzheitlichen Ansatzes bieten wir den Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten, Historisches in ihrer Lebenswirklichkeit wahrzunehmen und zu erfahren. Daher machen wir über den normalen Unterricht hinaus Angebote, Geschichte auch an außerschulischen Lernorten zu erforschen. Eine intensive Begegnung mit der Geschichte erleben die Schülerinnen und Schüler auch bei den Besuchen von Gedenkstätten sowie bei den Besuchen von Archäologischen Parks und Museen, bei Gastvorträgen von renommierten Historikern und Zeitzeugengesprächen. Fest verankert in der Schulgemeinde ist der Projekttag „Der 9. November - Schicksalstag der Deutschen?“ mit dem Reichspogrom 1938 und dem Mauerfall 1989 als thematischen Schwerpunkten. Die Bereitschaft, sich intensiv mit der Geschichte auseinanderzusetzen, zeigen sie auch, indem sie selbst Themenabende, Podiumsdiskussionen und historische Stadtrundgänge/ Gedenkgänge vorbereiten und mitgestalten. Aktiv pflegen sie darüber hinaus die Erinnerungskultur, durch die Pflege der in der Umgebung des Friedrichsgymnasiums gelegenen „Stolpersteine“, für die sie im Namen der Schule im Rahmen einer Patenschaft Verantwortung übernehmen.

Für Interessenten bieten wir im AG-Bereich auch eine Geschichtswerkstatt sowie Unterstützung bei der Entwicklung von Projekten im Rahmen von Geschichtswettbewerben an, um eigenständiges Forschen zu fördern. In der Mittelstufe finden sich im AG-Bereich zudem bilinguale Angebote zur Geschichte in Englisch. In der Oberstufe findet auch Pflichtunterricht wahlweise bilingual in Englisch statt.

Politik und Wirtschaft

Das Fach Politik und Wirtschaft versteht sich als wichtiger Bestandteil der humanistischen Bildungsauffassung unserer Schule. Unser Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler auf ihre Rolle als engagierte und mündige Staatsbürgerinnen und -bürger vorzubereiten und sie damit in die Lage zu versetzen, für sich und für andere Verantwortung zu übernehmen, Respekt und Toleranz aktiv zu leben und Konflikte diskursiv zu lösen.

Politik und Wirtschaft wird am Friedrichsgymnasium ab der Jahrgangsstufe 7 als Nebenfach mit 2 Wochenstunden bis zum Abitur unterrichtet und kann in der Oberstufe als Leistungskurs belegt werden. Beginnend mit Themen aus der alltäglichen Erlebniswelt der Schülerinnen und Schüler (Familie, Kommunalpolitik, Medien) und sich schrittweise zu weiter entfernten und komplexeren Themen entwickelnd (Internationale Beziehungen, Globalisierung etc.), werden die Lernenden zu kritischem Denken angehalten und eignen sich eine von Respekt getragene Diskussionskultur an.

Einen besonderen Schwerpunkt unseres Faches bildet die Studien- und Berufsorientierung. Die Schülerinnen und Schüler bekommen in der Jahrgangsstufe 9 in einem dreiwöchigen Berufspraktikum die Gelegenheit, die Arbeitswelt und den Aufbau eines Betriebes kennen zu lernen. In der Oberstufe kommt ein weiteres dreiwöchiges Praktikum hinzu, dessen Ziel es ist,

einen konkreten Beruf zu erkunden und das durch die Fachkollegen und Kooperationen mit außerschulischen Institutionen intensiv vorbereitet und begleitet wird.

Religion

Religion bietet für viele Menschen eine Möglichkeit der Selbstreflektion und gibt Antworten auf die Frage nach dem Sinn des Lebens. Grundlegendes Wesensmerkmal des Christentums ist das gemeinschaftliche Leben in Vielfalt und gegenseitiger Akzeptanz.

Der Religionsunterricht am Friedrichsgymnasium wird konfessionell-kooperativ unterrichtet, d.h. nicht nach Konfessionen getrennt. Dadurch rücken die Gemeinsamkeiten der beiden Konfessionen vermehrt in den Blickwinkel, anstatt Trennendes zu betonen. Neben christlichen Traditionen prägen mittlerweile viele andere kulturelle Einflüsse unsere Gesellschaft, die selbstverständlich auch Teil unseres kompetenzorientierten Fachcurriculums sind. Viele muslimische Schülerinnen und Schüler nehmen am Religionsunterricht teil. Parallel dazu wird das Fach Ethik als Ersatzfach angeboten. Beide Fächer werden in den Jahrgangsstufen 5 bis 10 zweistündig erteilt. Ab der Oberstufe wird Religion konfessionsgebunden dreistündig unterrichtet, so dass sich interessierte Schülerinnen und Schüler im Abitur entsprechend mündlich oder schriftlich prüfen lassen können.

Im Rahmen des Religionsunterrichts werden die Schulgottesdienste zur Einschulung, im Advent und anlässlich des Abiturs von den Schülerinnen und Schülern vorbereitet und durchgeführt. Diese finden meist in Kooperation mit der Karlskirche statt.

Im Rahmen des Religionsunterrichts werden verschiedentlich Unterrichtsgänge, z.B. in das nahegelegene Sepulkralmuseum, unternommen. Die Besinnungstage des Abiturjahrgangs stellen einen festen Bestandteil des Bildungskonzeptes dar. Sie finden im Mai, zwischen dem Ende des letzten Schuljahres und den mündlichen Abiturprüfungen, statt.

8. Aufgabenfeld III – MINT

Biologie

Die zentrale Aufgabe des Biologieunterrichts in der Schule ist die verstärkte Vermittlung des biowissenschaftlichen Basiswissens der Wissenschaften vom Leben als Teil der gymnasialen Allgemeinbildung.

Um die Freude am Lernen zu steigern, versuchen wir im Biologieunterricht außerhalb des Schulalltags Angebote in der näheren Umgebung wahrzunehmen. So eignen sich als mögliche Lernorte z. B. der Fischlehrpfad im BUGA-Gelände, das Tropengewächshaus in Witzenhausen oder das Naturkundemuseum.

Am Beispiel der Wiederbesiedlung der Losse im Stadtgebiet von Kassel durch Arten der potenziell natürlichen Fischfauna können wichtige Aspekte der Renaturierung aufgezeigt werden. Darüber hinaus nutzt die Schule Kontakte zum Fachbereich Biologie der Universität Kassel und zum Klinikum Kassel sowie zum Schulbiologiezentrum Kassel.

Zusätzlich fördern wir das eigenständige Forschen im Schülerforschungszentrum Kassel.

Chemie

Naturwissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen sind für die Bewältigung des Lebens in einer zunehmend technisierten Welt unverzichtbar und befähigen junge Menschen in aktuellen und zukünftigen Lebenssituationen fundiert Stellung zu beziehen.

Dabei erschließt die Chemie das Verständnis jeglicher natürlich und menschlich beeinflusster Stoffumwandlungen. Der Chemieunterricht ist bekannt als Fach, in dem es auch „knallt und

stinkt“, aber darüber hinaus schult er in besonderer Weise Beobachtungsgabe, Selbsttätigkeit und Problemlösefähigkeit.

Um dies zu erreichen, hat das Friedrichsgymnasium das weithin einzigartige Konzept der Experimentierstunden realisiert. In den Jahrgängen 7 bzw. 8 erhalten Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit in Kleingruppen und im wöchentlichen Wechsel mit der Physik naturwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und experimentell zu lösen. Ziel ist, dass die Lernenden die Inhalte wirklich begreifen und sie aktiv und handelnd am Erkenntnisprozess beteiligt sind.

Nicht nur das Angebot von naturwissenschaftlichen Leistungskursen in der Oberstufe garantiert Studierfähigkeit und eröffnet ein großes Spektrum an Berufsfeldern. Auch die Nutzung neuer Medien, Internetrecherchen, die Dokumentation der eigenen Arbeit sowie die Vorbereitung von Präsentationen unterstützen diesen Aspekt.

Informatik

Weite Bereiche des täglichen Lebens sind ohne Informationstechnik undenkbar geworden. Der Umgang und die Verarbeitung von Daten mittels Rechneinsatzes, somit die Definition von Informatik, etablieren sich als weitere Kulturtechnik. Um den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu bieten, ein Abbild ihres Erfahrungshorizonts in Bezug auf Informatik in der Schule erfahrbar zu machen, werden fachübergreifend die Schülerinnen und Schüler in Anwendungsprogrammen geschult. Dabei stehen in der Mittelstufe Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Graphik- und Darstellungsprogramme im Vordergrund.

Für all diejenigen, die sich mit der reinen Anwendung nicht zufrieden geben wollen, ist das Fach Informatik in der Oberstufe ans Herz gelegt. Hier werden die Hauptgebiete der Informatik genauer untersucht:

E-Phase:

- Das Internet und die Grundlagen in HTML
- Einführung in die Programmierung mit Java

Q-Phase:

- Objektorientiertes Programmieren mit Java aus dem Bereich der Praktischen Informatik
- Datenbanken aus dem Bereich der Angewandten Informatik
- Automatentheorie, Grammatiken und Grenzen der Berechenbarkeit aus dem Bereich der Theoretischen Informatik
- Grundlegende Rechnerstrukturen aus dem Bereich der Technischen Informatik

Mathematik

Schon im antiken Griechenland wurde die Kultur von großartigen Mathematikern geprägt. Unabhängig von Kultur-, Religions- oder Nationenzugehörigkeit bietet die Mathematik ein Beispiel dafür, dass Menschen sich über Grenzen hinweg mit einer „universellen“ Sprache verständigen können.

Die Mathematik ist damit ein wesentliches „Kulturgut“, mit dem die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit zu Reflexion und logischem Denken verbessern und ein nötiges Instrument zur Interpretation ihres Lebensumfeldes erhalten. Im Lauf der Geschichte und gerade auch in der heutigen hoch technologisierten Welt, hat die Menschheit immer wieder von den Errungenschaften der Mathematik profitiert.

„Welche Maße einer Konservendose haben für einen bestimmten Inhalt die geringsten Materialkosten?“ „Wie können reale Sachzusammenhänge mathematisch modelliert werden?“ – Mathematik ist mehr als nur rechnen – insbesondere auch im Hinblick auf die Naturwissenschaften.

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln, dass komplexe Probleme unserer Umwelt mit Mathematik modelliert und bearbeitet werden können. Dabei setzen wir auf eine anwendungs- und kompetenzorientierte, offene und binnendifferenzierte Aufgabenkultur, damit Alle nach ihren Möglichkeiten bestmöglich gefordert und gefördert werden.

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern Freude an Mathematik sowie den Nutzen und die Notwendigkeit von Mathematik in der heutigen Zeit auf didaktisch neuestem Stand vermitteln.

MINT-WU

Der MINT-Wahlunterricht in den Klassen 9 und 10 ist am FG vollkommen neu konzipiert worden. Er wird in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgehend zweistündig unterrichtet. Der rote Faden und damit der Schwerpunkt dieser zwei Jahre ist die Thematik „Nachhaltigkeit und Klima“ aus verschiedenen Perspektiven. Mit dieser Thematik reagieren wir auf aktuelle ökologische, gesellschaftliche und politische Herausforderungen und möchten für die Schülerinnen und Schüler sinnvolle und für sie wichtige Themen mit Lebensweltbezug (z. B. „Fridays for future“) aufgreifen und vermitteln. In der Jahrgangsstufe 9 liegt im ersten Halbjahr der thematische Schwerpunkt auf Klima, Klimawandel und Stadtökologie am Beispiel der Stadt Kassel. Im zweiten Halbjahr stehen aus biologischer Sicht die Themen Versiegelung, Renaturierung und Evolution auf dem Lehrplan. In der Jahrgangsstufe 10 beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler abschließend aus physikalischer Sicht mit dem Thema Klima, Wetter und CO₂-Ausstoß und gehen weiter auf regenerative Energien und deren Speicherung am Beispiel der Solartechnik ein.

In beiden Jahrgangsstufen steht das eigenständige, aktive und experimentelle Arbeiten der Schülerinnen und Schüler mit Erkundungen und Experimenten im Vordergrund.

Die Benotung der Leistungen ergibt sich aus der Mitarbeit im Unterricht sowie einem Portfolio (Klasse 9) und schriftlichen Leistungsnachweisen (Klasse 10). Diese gehen jeweils zu einem Drittel in die Gesamtnote ein. Im Wahlunterricht werden die Noten „sehr gut“ bis „befriedigend“ erteilt. Sie können zum Ausgleich von Negativnoten genutzt werden. Schlechtere Leistungen werden mit „teilgenommen“ im Zeugnis vermerkt.

Physik

Umweltschutz und zukünftige Energieversorgung sind wichtige und breit diskutierte Fragen in unserer Gesellschaft. Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung widmet sich das Fach Physik diesen Fragestellungen in besonderem Maße, indem den Lernenden ein grundlegendes Verständnis dieser Aspekte vermittelt wird. Dabei gehen wir auch auf neue technische Entwicklungen ein.

Beginnend mit der Jahrgangsstufe 8 (7) haben das Experiment und die damit verbundene Anschauung einen hohen Stellenwert. Seit Jahren wird ein Teil der Physiksammlung unter diesem Gesichtspunkt ausgestattet und gepflegt. Unsere Schule verfügt über Experimentiermaterial für Lernende, das alle Themengebiete der Physik abdeckt.

Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Experiment zur Untersuchung physikalischer Phänomene einzusetzen und somit ein tieferes Verständnis der Naturwissenschaft zu erlangen.

Als Besonderheit hat das Friedrichsgymnasium hierfür eine eigene Experimentierstunde für die Jahrgangsstufe 8 (im wöchentlichen Wechsel mit Chemie) eingerichtet. Hier werden mit der halben Klasse und somit in kleinen Gruppen Experimente durch die Lernenden ausgeführt.

9. Sport

Aufgabe des Schulsports ist es, Schülerinnen und Schüler zu sportlicher Betätigung unterschiedlichster Art anzuregen. In keinem anderen Bereich kann die freie Entfaltung der individuellen Kräfte in sozialer Verantwortung so hervorragend gefördert werden wie im Sport.

Die Ausübung sportlicher Aktivität schafft Vertrauen in die eigenen Kräfte und stärkt das Gemeinschaftsgefühl.

Der planmäßige Sportunterricht findet in der Regel 2-stündig statt. Nur im zweiten Halbjahr der Jahrgangsstufe 5 und im ersten Halbjahr der Jahrgangsstufe 6 wird Sport 3-stündig unterrichtet: 2 Stunden Schwimmen und 1 Std. Sport. Außerdem werden 2- und 3-stündige Sportkurse in der Qualifizierungsphase der Oberstufe angeboten. Die Schülerinnen und Schüler können sich in verschiedene Kursprofile einwählen. In den 3-stündigen Sportkursen besteht die Möglichkeit, Sport als 5. Prüfungsfach im Abitur zu wählen.

Ergänzend kommen eine Reihe von Arbeitsgemeinschaften hinzu. Hier kann die individuelle Förderung der Fähig- und Fertigkeiten sowie Integration und Identifikation mit der Schule erfolgen. Vor allem die beiden letzten Aspekte treten bei der Teilnahme an überregionalen Wettkämpfen in den Vordergrund.

Ein Schwerpunkt liegt hierbei auf der Sportart Rudern. In Kooperation mit dem Ruderverein des Friedrichsgymnasiums ist es gelungen, im Rahmen des Wettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ mehrfach Landes- und Bundessiege zu erzielen.

Neben der jährlichen Teilnahme am Kasseler Minimarathon und der Durchführung eines Sporttags ist auch der alpine Skilauf ein fester Bestandteil des Sportunterrichts. Alle Schülerinnen und Schüler des Jahrgangs 8 fahren für eine Woche gemeinsam in das Hochzillertal. Dabei steht neben dem Erlernen neuer Bewegungen auch das Gemeinschafts- und Naturerleben im Vordergrund.

Schülerinnen und Schüler sollen also ihre individuellen Fähigkeiten kennen lernen und nutzen und sich ihrer Möglichkeiten, aber auch Grenzen bewusst werden. Indem sie ihre Handlungs- und Urteilsfähigkeit im Sport entwickeln, fördern sie zugleich ihre Selbstständigkeit (nicht nur) beim Erlernen motorischer Handlungen.

10. Rudern

Das Rudern am Friedrichsgymnasium Kassel ist neben der Musik ein zentraler Schwerpunkt der Schule. Mit über 250 rudernden Schülerinnen und Schülern bindet das Rudern eine große Zahl von Schülerinnen und Schülern und macht der Schulgemeinde ein breites sportliches Angebot mit pädagogischem Schwerpunkt.

Das Rudern am FG wird in Form eines eigenständigen Vereines mit eigenem Bootshaus und Bootsbestand organisiert. Geleitet wird dieser seit über 100 Jahren von dem schulseitig eingesetzten Protektor, der dessen Geschäfte führt.

Der RVFG kann also auf eine lange Rudertradition zurückblicken und gehört zu den größten und erfolgreichsten Schülerrudervereinen in Deutschland. Die Besonderheit des RVFG ist seine Vereinsorganisation. Diese liegt zu großen Teilen in den Händen unserer Schülerinnen und Schüler. Im Jugendvorstand und als Fachübungsleiter oder Ausbilder gestalten sie aktiv die Geschicke des Vereins mit. Unsere Aktiven planen, organisieren und führen die verschiedensten Vereinsaktivitäten überwiegend selbstständig durch: Besuche von Regatten, Vereinsveranstaltungen, Vereinszeitschrift, Pflege der RVFG-Homepage, Trainingslager und Wanderfahrten. Darüber hinaus richten sie eigenständig sportliche Wettkämpfe aus. Hierbei können sich die Ruderinnen und Ruderer in einem geschützten Rahmen ausprobieren und entwickeln, da sie durch die Protektoren, den Vorstand, ehemalige Schülerinnen und Schüler und Eltern bei ihrer Arbeit unterstützt und geleitet werden.

Seit über zehn Jahren zählt der RVFG zu den besten Rudervereinen im Jungen- und Mädchenrudern in Hessen, ebenso lange nimmt der Schülerruderverein bei der Gesamtwertung im Rahmen des Schulsportwettkampfes „Jugend trainiert für Olympia“ in Hessen Spitzenpositionen ein.

Bereits in der 5. Klasse erhalten alle Schülerinnen und Schüler das Angebot, an einem frei wählbaren Nachmittagstermin das Rudern zu erlernen. Die Ausbildung der Kleingruppen erfolgt auf der Grundlage eines Generationenvertrages. Ältere und erfahrene Ruderer, welche im Rahmen eines Seminars des Rudervereins geschult und von einem Fachlehrer unterstützt werden, geben ihr Können an den Nachwuchs weiter.

Neben dem sportlichen Aspekt werden insbesondere auch pädagogische Ziele vermittelt und gefördert: Teamfähigkeit, Verantwortlichkeit für sich, seine Mitrunderer und das Material, gegenseitige Rücksichtnahme und Pünktlichkeit, eine altersgerechte Form von Disziplin und besonders Spaß an Bewegung in freier Natur stehen neben dem Erlernen der Ruderbewegung im Mittelpunkt der Ausbildung und des gesamten Ruderns am Friedrichsgymnasium.

11. MINT am FG

Um die Fähigkeiten unserer Schülerinnen und Schüler individuell und gezielt zu fördern, ist uns neben dem humanistisch-altsprachlichen und musikalischen Schwerpunkt unserer Schule vor allem das mathematisch-naturwissenschaftliche Angebot besonders wichtig. Einen attraktiven und breit aufgestellten MINT-Bereich (MINT steht für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik) sehen wir daher als einen zentralen Baustein unseres Bildungsangebotes an. Der Brückenschlag zwischen humanistischer Tradition und den Herausforderungen der modernen Welt stehen hier besonders im Fokus.

Bildung im MINT-Bereich möchte die Schülerinnen und Schüler auf die Teilhabe an unserer hochtechnisierten Welt vorbereiten und praxisorientiert die notwendigen Grundlagen vermitteln, um an einem öffentlichen und wissenschaftlich orientierten Diskurs in Gegenwart und Zukunft intensiv und fundiert teilzunehmen.

Um dies zu erreichen, gibt es über die vorgeschriebenen Stunden in den Naturwissenschaften, Informatik und Mathematik hinaus am Friedrichsgymnasium zurzeit folgende Angebote:

- In den Klassen 8 erhalten alle Schülerinnen und Schüler genderspezifischen, d.h. für Schülerinnen und Schüler getrennten, zweistündigen Experimentalunterricht in den Fächern Chemie und Physik, der mit jeweils einer gemeinsamen, zusätzlichen Theoriestunde abgerundet wird.
- In den Klassen 9 und 10 haben die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Wahlunterrichtsfach MINT zu wählen.
- Zudem gibt es zahlreiche Angebote für die Klassen 5 bis 10 im Bereich der Arbeitsgemeinschaften und des LernZeit-forums wie z. B. den Science KidsClub, die NaWi-AG, die Mathe-AG, die Lego-AG, die CAD-AG in Kooperation mit der Universität Kassel, die AG Bühnentechnik u.v.m.

Auf der Grundlage unseres Angebots haben wir uns in diesem Jahr für das Qualitätssiegel „MINT-freundliche Schule“ beworben, um diesen Bereich noch mehr zu stärken.

MINT-freundliche Schule

MINT-freundliche Schule 2020 Am 21.10.2020 wurde das Friedrichsgymnasium Kassel vom Verein „MINT Zukunft e.V.“ mit dem Zertifikat „MINT-freundliche Schule“ ausgezeichnet.

Das Friedrichsgymnasium hat im MINT-Bereich in den letzten Jahren vielfältige Initiativen und langfristige Projekte ins Leben gerufen, die an aktuelle politische und naturwissenschaftliche Diskussionen wie beispielsweise „Fridays for future“ anknüpfen.

„MINT-freundliche Schulen“ erfüllen mindestens 10 von 14 geforderten Kriterien im MINT-Bereich und werden durch regionale und bundesweite Partner der Initiative „MINT Zukunft schaffen“ unterstützt.

Zweck des Vereins „MINT Zukunft e.V.“ ist die Motivation, Förderung und Auszeichnung von Schulen im Bereich von MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik).

MINT-Angebote am FG

- Physik-PoWi-Projekt in der Jahrgangsstufe 10 (im Frühjahr 2020)
- Mathe-AG
- Science KidsClub FG
- NaWi-Wettbewerbe
- Lego-AG
- Lego-AG für Mädchen
- LernZeit-forum: Intensivierungskurse Mathematik
- iPad-Lab
- CAD-AG (in Kooperation mit der Universität Kassel)
- Lernzentrum Mathematik & Naturwissenschaften
- Wahlunterricht MINT
- Schach-AG
- Fotografie
- Bühnentechnik
- Kooperation mit dem Schülerforschungszentrum Nord
- Kooperation mit außerschulischen Partnern wie VW, Fraunhofer-Institut, Universität Kassel

MINT-Ansprechpartner

Koordination: Frau Dr. Maxara, Herr Dr. Weigand

Mathematik: Herr Stahl

Informatik: Herr Weber

Naturwissenschaften: Herr Dr. Weigand

Technik: Herr Dr. Weigand

Elternvertreter: Frau Dr. med. Gloeckner-Hofmann

Biologie

Die zentrale Aufgabe des Biologieunterrichts in der Schule ist die verstärkte Vermittlung des biowissenschaftlichen Basiswissens der Wissenschaften vom Leben als Teil der gymnasialen Allgemeinbildung.

Um die Freude am Lernen zu steigern, versuchen wir im Biologieunterricht außerhalb des Schulalltags Angebote in der näheren Umgebung wahrzunehmen. So eignen sich als mögliche Lernorte z. B. der Fischlehrpfad im BUGA-Gelände, das Tropengewächshaus in Witzenhausen oder das Naturkundemuseum.

Am Beispiel der Wiederbesiedlung der Losse im Stadtgebiet von Kassel durch Arten der potenziell natürlichen Fischfauna können wichtige Aspekte der Renaturierung aufgezeigt werden. Darüber hinaus nutzt die Schule Kontakte zum Fachbereich Biologie der Universität Kassel und zum Klinikum Kassel sowie zum Schulbiologiezentrum Kassel.

Zusätzlich fördern wir das eigenständige Forschen im Schülerforschungszentrum Kassel.

Chemie

Naturwissenschaftliche Kenntnisse und Kompetenzen sind für die Bewältigung des Lebens in einer zunehmend technisierten Welt unverzichtbar und befähigen junge Menschen in aktuellen und zukünftigen Lebenssituationen fundiert Stellung zu beziehen.

Dabei erschließt die Chemie das Verständnis jeglicher natürlich und menschlich beeinflusster Stoffumwandlungen. Der Chemieunterricht ist bekannt als Fach, in dem es auch „knallt und stinkt“, aber darüber hinaus schult er in besonderer Weise Beobachtungsgabe, Selbsttätigkeit und Problemlösefähigkeit.

Um dies zu erreichen, hat das Friedrichsgymnasium das weithin einzigartige Konzept der Experimentierstunden realisiert. In den Jahrgängen 7 bzw. 8 erhalten Schülerinnen und Schüler die Gelegenheit in Kleingruppen und im wöchentlichen Wechsel mit der Physik naturwissenschaftliche Fragestellungen zu entwickeln und experimentell zu lösen. Ziel ist, dass die Lernenden die Inhalte wirklich begreifen und sie aktiv und handelnd am Erkenntnisprozess beteiligt sind.

Nicht nur das Angebot von naturwissenschaftlichen Leistungskursen in der Oberstufe garantiert Studierfähigkeit und eröffnet ein großes Spektrum an Berufsfeldern. Auch die Nutzung neuer Medien, Internetrecherchen, die Dokumentation der eigenen Arbeit sowie die Vorbereitung von Präsentationen unterstützen diesen Aspekt.

Physik

Umweltschutz und zukünftige Energieversorgung sind wichtige und breit diskutierte Fragen in unserer Gesellschaft. Im Sinne einer ganzheitlichen Bildung widmet sich das Fach Physik diesen Fragestellungen in besonderem Maße, indem den Lernenden ein grundlegendes Verständnis dieser Aspekte vermittelt wird. Dabei gehen wir auch auf neue technische Entwicklungen ein.

Beginnend mit der Jahrgangsstufe 8 (7) haben das Experiment und die damit verbundene Anschauung einen hohen Stellenwert. Seit Jahren wird ein Teil der Physiksammlung unter diesem Gesichtspunkt ausgestattet und gepflegt. Unsere Schule verfügt über Experimentiermaterial für Lernende, das alle Themengebiete der Physik abdeckt.

Dadurch erhalten die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, das Experiment zur Untersuchung physikalischer Phänomene einzusetzen und somit ein tieferes Verständnis der Naturwissenschaft zu erlangen.

Als Besonderheit hat das Friedrichsgymnasium hierfür eine eigene Experimentierstunde für die Jahrgangsstufe 8 (im wöchentlichen Wechsel mit Chemie) eingerichtet. Hier werden mit der halben Klasse und somit in kleinen Gruppen Experimente durch die Lernenden ausgeführt.

Informatik

Weite Bereiche des täglichen Lebens sind ohne Informationstechnik undenkbar geworden. Der Umgang und die Verarbeitung von Daten mittels Rechneinsatzes, somit die Definition von Informatik, etablieren sich als weitere Kulturtechnik. Um den Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit zu bieten, ein Abbild ihres Erfahrungshorizonts in Bezug auf Informatik in der Schule erfahrbar zu machen, werden fachübergreifend die Schülerinnen und Schüler in Anwendungsprogrammen geschult. Dabei stehen in der Mittelstufe Textverarbeitungs-, Tabellenkalkulations-, Graphik- und Darstellungsprogramme im Vordergrund.

Für all diejenigen, die sich mit der reinen Anwendung nicht zufrieden geben wollen, ist das Fach Informatik in der Oberstufe ans Herz gelegt. Hier werden die Hauptgebiete der Informatik genauer untersucht:

E-Phase:

- Das Internet und die Grundlagen in HTML
- Einführung in die Programmierung mit Java

Q-Phase:

- Objektorientiertes Programmieren mit Java aus dem Bereich der Praktischen Informatik

- Datenbanken aus dem Bereich der Angewandten Informatik
- Automatentheorie, Grammatiken und Grenzen der Berechenbarkeit aus dem Bereich der Theoretischen Informatik
- Grundlegende Rechnerstrukturen aus dem Bereich der Technischen Informatik

Mathematik

Schon im antiken Griechenland wurde die Kultur von großartigen Mathematikern geprägt. Unabhängig von Kultur-, Religions- oder Nationenzugehörigkeit bietet die Mathematik ein Beispiel dafür, dass Menschen sich über Grenzen hinweg mit einer „universellen“ Sprache verständigen können.

Die Mathematik ist damit ein wesentliches „Kulturgut“, mit dem die Schülerinnen und Schüler ihre Fähigkeit zu Reflexion und logischem Denken verbessern und ein nötiges Instrument zur Interpretation ihres Lebensumfeldes erhalten. Im Lauf der Geschichte und gerade auch in der heutigen hoch technologisierten Welt, hat die Menschheit immer wieder von den Errungenschaften der Mathematik profitiert.

„Welche Maße einer Konservendose haben für einen bestimmten Inhalt die geringsten Materialkosten?“ „Wie können reale Sachzusammenhänge mathematisch modelliert werden?“ – Mathematik ist mehr als nur rechnen – insbesondere auch im Hinblick auf die Naturwissenschaften.

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern vermitteln, dass komplexe Probleme unserer Umwelt mit Mathematik modelliert und bearbeitet werden können. Dabei setzen wir auf eine anwendungs- und kompetenzorientierte, offene und binnendifferenzierte Aufgabenkultur, damit Alle nach ihren Möglichkeiten bestmöglich gefordert und gefördert werden.

Wir wollen unseren Schülerinnen und Schülern Freude an Mathematik sowie den Nutzen und die Notwendigkeit von Mathematik in der heutigen Zeit auf didaktisch neuestem Stand vermitteln.

MINT-WU

Der MINT-Wahlunterricht in den Klassen 9 und 10 ist am FG vollkommen neu konzipiert worden. Er wird in den Jahrgangsstufen 9 und 10 durchgehend zweistündig unterrichtet. Der rote Faden und damit der Schwerpunkt dieser zwei Jahre ist die Thematik „Nachhaltigkeit und Klima“ aus verschiedenen Perspektiven. Mit dieser Thematik reagieren wir auf aktuelle ökologische, gesellschaftliche und politische Herausforderungen und möchten für die Schülerinnen und Schüler sinnvolle und für sie wichtige Themen mit Lebensweltbezug (z. B. „Fridays for future“) aufgreifen und vermitteln. In der Jahrgangsstufe 9 liegt im ersten Halbjahr der thematische Schwerpunkt auf Klima, Klimawandel und Stadtökologie am Beispiel der Stadt Kassel. Im zweiten Halbjahr stehen aus biologischer Sicht die Themen Versiegelung, Renaturierung und Evolution auf dem Lehrplan. In der Jahrgangsstufe 10 beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler abschließend aus physikalischer Sicht mit dem Thema Klima, Wetter und CO₂-Ausstoß und gehen weiter auf regenerative Energien und deren Speicherung am Beispiel der Solartechnik ein.

In beiden Jahrgangsstufen steht das eigenständige, aktive und experimentelle Arbeiten der Schülerinnen und Schüler mit Erkundungen und Experimenten im Vordergrund.

Die Benotung der Leistungen ergibt sich aus der Mitarbeit im Unterricht sowie einem Portfolio (Klasse 9) und schriftlichen Leistungsnachweisen (Klasse 10). Diese gehen jeweils zu einem Drittel in die Gesamtnote ein. Im Wahlunterricht werden die Noten „sehr gut“ bis „befriedigend“ erteilt. Sie können zum Ausgleich von Negativnoten genutzt werden. Schlechtere Leistungen werden mit „teilgenommen“ im Zeugnis vermerkt.

SchülerForschungszentrum Nordhessen

In den letzten Jahren konnte die Kooperation zwischen dem Friedrichsgymnasium und dem SchülerForschungszentrum Nordhessen (SFN) der Universität Kassel ausgebaut werden. So werden beispielsweise in den naturwissenschaftlichen AGs für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 ein Kontakt und erste Besuche des SFN ermöglicht.

Zudem konnte durch diese Zusammenarbeit die LEGO-AG gegründet werden. Hier bauen inzwischen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 und 6 mit LEGO Education WeDo-Bausätzen des SFN nicht nur einfache Modelle, sondern steuern und programmieren diese auch über Computer, wodurch erste Erfahrungen im Programmieren erworben werden können.

Außerdem profitiert die Astronomie-AG von der Zusammenarbeit, da sich deren Teilnehmerinnen und Teilnehmer regelmäßig in der Sternwarte des SFN treffen. Die Schülerinnen und Schüler können dort mit modernsten Fernrohren und Materialien arbeiten und Beobachtungen am Himmel durchführen. So gelang es beispielsweise der Astronomie-AG eine Supernova zu fotografieren, was nur äußerst selten möglich ist. Ebenso entstanden im Rahmen eines Wetterballon-Fluges spektakuläre Aufnahmen aus 34 km Höhe.

Durch die verstärkte Zusammenarbeit zwischen Friedrichsgymnasium und SFN arbeiten inzwischen Schülerinnen und Schüler unserer Schule an eigenständigen Forschungsprojekten aus fast allen naturwissenschaftlichen Bereichen im SFN. Einige dieser Forschungsprojekte wurden in den letzten Jahren bei Wettbewerben wie „Jugend forscht“ oder „Schüler experimentieren“ ausgezeichnet.

Neben den AGs und einzelnen Schülern können darüber hinaus Biologie- und Chemiekurse die Laborräume des SFN nutzen und dort im Chemie- und Biologielabor anspruchsvolle Experimente oder DNA-Untersuchungen durchführen.

12. Schülermitbestimmung, das Sozialprojekt und das StuBo-Konzept

Schülermitbestimmung

Schule ist, so hat es John Dewey formuliert, eine „embryonic society“, eine Art Gesellschaft im Kleinen, in der Kinder und Jugendliche erfahren können, wie Demokratie funktioniert. Auf Schulebene übernehmen Schüler/innen kritisch und engagiert Verantwortung für die Gestaltung des Zusammenlebens am FG.

Der Schülerrat (SR), gebildet aus den Klassen- und Kurssprecher/innen, tagt regelmäßig einmal pro Monat, bei Bedarf häufiger, unter Leitung der Schülervertretung (SV). Ergebnisse dieser SR-Sitzungen werden in SV-Stunden bzw. im Klassenrat durch die Klassensprecher/innen kommuniziert und offene Fragen zur Diskussion gestellt. Die Klassen der Unterstufe (5.-7. Schuljahr) werden dabei durch Tutor/innen unterstützt.

Das Team der Schülervertretung, bestehend aus 4-6 Oberstufenschüler/innen, wird zu Beginn eines Schuljahres in einer Vollversammlung durch alle Schüler/innen des FGs gewählt. Das Team wird dabei durch eine Verbindungslehrerin und einen Verbindungslehrer unterstützt, die durch den SR für zwei Jahre gewählt werden. Einmal jährlich initiiert das SV-Team in Kooperation mit ihnen einen SV-Tag oder ein SV-Wochenende, um den Kontakt innerhalb des Schülerrats zu verbessern und intensiv an wichtigen aktuellen Fragen des Schullebens zu arbeiten. Die Veranstaltung endet mit dem „heißen Stuhl“: Hier stellt sich der Schulleiter den Fragen und Anliegen der SV.

Das Sozialprojekt

Neben musischen, sportlichen und naturwissenschaftlichen Lernfeldern betrachtet das Kollegium des Friedrichsgymnasiums das soziale Lernen als wesentlichen Teil seines humanistischen Bildungsauftrags.

In der Jahrgangsstufe 8 führen die Schülerinnen und Schüler ein Sozialprojekt durch, das verpflichtend in das Schulcurriculum eingebunden ist.

Durch ihr soziales Engagement erhalten die Schülerinnen und Schüler einen Einblick in die Situation von Menschen in schwierigen Lebenslagen und ein Gespür dafür, wie sie selbst für andere da sein und soziale Verantwortung übernehmen können.

Das Sozialprojekt findet jeweils in kleinen Gruppen (je zwei bis drei Schüler/innen) nach dem Pflichtunterricht in der Schule in der Zeit von 14:00 bis 15:30 Uhr an zwei Wochentagen (montags und mittwochs) statt.

In einem fortlaufenden Bericht halten die Schülerinnen und Schüler ihre Erfahrungen fest, so dass sie das Erlebte langfristig selbstständig reflektieren können. Je nach Terminerfüllung wird das Engagement im Jahreszeugnis entsprechend vermerkt, jedoch nicht benotet. Dies würde der Bereitschaft, sich sozial zu engagieren, widersprechen.

Das Konzept der Studien- und Berufswahlorientierung (StuBo)

Die Hinführung zur Arbeitswelt und damit einhergehend eine Auseinandersetzung mit den eigenen Stärken und Interessen ist gerade unter den sich stetig veränderten gesellschaftlichen Bedingungen, den daraus resultierenden Veränderungen traditioneller Berufe und der Entstehung neuer Berufsbilder und Tätigkeitsfelder von großer Bedeutung.

Eine verantwortungsvolle Studien- und Berufsorientierung (StuBo) sollte unserer Auffassung nach stets bei den individuellen Talenten und Interessen der Schülerinnen und Schüler ansetzen. Hierzu gehört auch die Stärkung des Glaubens an den eigenen Wert, der sich nicht auf einen gesellschaftlich messbaren Nutzen reduzieren lässt. Eine StuBo im humanistischen Sinne kann nicht bedeuten, ausschließlich den Bedürfnissen eines zukünftigen Arbeitsmarktes zuzuarbeiten. Vielmehr muss es darum gehen, die Vielfalt beruflicher Möglichkeiten aufzuzeigen, die Auseinandersetzung mit eigenen Visionen und Träumen zu ermöglichen und zu begleiten sowie die überfachlichen Kompetenzen zu fördern, welche eine gelingende Teilhabe an Studium und Berufswelt voraussetzt. Wir möchten unseren Schülerinnen und Schülern Mut machen, ihren Träumen zu folgen.

Um diesem Anspruch gerecht zu werden, pflegt das Friedrichsgymnasium Kooperationen mit regionalen Betrieben und der Universität Kassel, arbeitet Hand in Hand mit der Elternschaft sowie den Alumni, ermöglicht die Teilnahme an Berufsmessen, betrieblichen Exkursionen, Bewerbungstrainings sowie zahlreichen Studienangeboten und bietet zwei Praktika an (ein Betriebspraktikum in der Klasse 9 sowie ein berufsorientierendes Praktikum in der Q1).

Unterstützend wird die individuelle berufliche Orientierung ab der Klasse 8 in einem Portfolio dokumentiert (Berufswahlpass), welches bis zur Erlangung der Allgemeinen Hochschulreife eine Grundlage für den beratenden Dialog zwischen Lehrkräften und Schülerinnen und Schülern bildet.

Auf folgender Seite finden Sie eine Übersicht aller aktuell implementierten StuBo-Bausteine am FG: www.fg-kassel.de/lernen/facher/powi/stubo/

Bitte bedenken Sie, dass das Angebot kontinuierlich angepasst und ausgebaut wird. Darüber hinaus wird es auch unterrichtliche, optionale oder einmalige Aktionen geben. Unsere Schülerschaft wird diesbezüglich regelmäßig über unser schulinternes StuBo-Bord, der Internetseite sowie durch die Lehrerinnen und Lehrer informiert.

13. Ganztagsverpflegung

Am Friedrichsgymnasium steht eine gesundheitsförderliche Gestaltung der Ernährung ebenso im Fokus der Bemühungen wie auch die Entwicklung eines Gemeinschaftsgefühls, sozialer Verantwortlichkeit und die Förderung der Esskultur. Wir verfügen über eine Mensa und eine Cafeteria, die über den Verein „Mensa Friedericiana“ organisiert werden.

In der Mensa bieten wir mittags täglich frische Salate und zwei verschiedene Menüs an, von denen eines vegetarisch ist.

Die Cafeteria ist ganztägig geöffnet und bietet Snacks, kleine Mahlzeiten, Gebäck und Getränke an.

Das Bezahlsystem in Mensa und Cafeteria ist so eingerichtet, dass die Nutzer bargeldlos mit ihrem Schulausweis, der mit einem aufladbaren Chip versehen ist, bezahlen können.

Zum pädagogischen Konzept unserer Schule gehört, dass alle Klassen 5 und 6 in der Regel einmal pro Woche gemeinsam mit ihren Klassenlehrerinnen und –lehrern in der Mensa essen.

14. Nachmittagsangebot

Arbeitsgemeinschaften und LernZeit-forum

Arbeitsgemeinschaften sowie das LernZeit-forum werden eingerichtet, um die Interessen und Talente möglichst vieler Schülerinnen und Schüler auf freiwilliger Basis zu fördern und zu unterstützen. Demzufolge können diese Angebote auch von Schuljahr zu Schuljahr variieren. Hierbei ist es die Aufgabe einer Schule, insbesondere der Schulleitung, darauf zu achten, dass das AG- und Kurs-Angebot in das pädagogische Gesamtkonzept unserer Schule passt. Humanistische Bildung räumt der Freiheit des Einzelnen große Bedeutung ein und sieht sie rückgebunden an die persönliche Verantwortung. Zwischen diesen beiden Polen liegt die vernunftgeleitete Entscheidung der Person. Arbeitsgemeinschaften und LernZeit-forumskurse stellen demzufolge auch eine Form dar, das eigene Leben zu gestalten. Daher ist immer wieder zu fragen, ob eine Arbeitsgemeinschaft die Schwerpunkte des Friedrichsgymnasium unterstützt: Humanismus als „Autorenschaft des Lebens“ (Julian Nida-Rümelin, Philosophie einer humanen Bildung, 2012), ganzheitliche Bildung, (alte) Sprachen, musisch-ästhetisches Lernen. Hinzu kommt die Überzeugung, dass junge Menschen auch ein Angebot zur sportlichen Betätigung gemacht werden muss, damit die vorwiegend kognitive Bildung einen Gegenpol erfährt.

Am Friedrichsgymnasium werden demzufolge als Arbeitsgemeinschaften und LernZeit-forumskurse angeboten:

Darstellen: drei Chöre und drei Orchester, Big Band, Gitarren-AG, Flötenensemble, Kunst-AG, Theater-AG, Musik Plus, Fotografie, Bühnentechnik

Sprachenanwendung: Bilingualer Geschichtsunterricht, Debattieren in Englisch: BERMUN, English Drama Group, Cambridge-Zertifikat, Kreativ sein mit Latein – Fremdsprachenwettbewerb, Spanisch-AG

Schreiben: Schülerzeitung, Jahrbuch, Kreatives Schreiben

Humanistische Bildung: Geschichtswerkstatt

Fordern und Fördern: Hochbegabten Siegel, Schülerforschungszentrum, iPad Lab, Science KidsClub FG, Mathe-AG, Intensivierungskurse in Latein und Mathematik, Lego-AG

Sport und Gesundheit: Rudern, Rudern als Breitensport, Fußball, Schach, Schulsanitätsdienst

15. Förderkonzeption

Inklusive Beschulung am Friedrichsgymnasium

Vorbeugende Maßnahmen des Friedrichsgymnasiums

- Individualisierte Arbeitsformen im Fachunterricht
- Binnendifferenzierte Arbeitsformen im Fachunterricht
- Streitschlichter
- Einrichtung von Fördermaßnahmen
 - LRS-Kurse
 - Hausaufgabenbetreuung
 - Lernzentrum
 - z.B. Mathematik-, Latein- oder Grammatik-Training (je nach verfügbarer Ressource)
- Beratungsangebote
 - Schüler-Beratung durch die Lehrkräfte
 - Eltern-Beratung durch die Lehrkräfte
 - Schüler- und Elternberatung durch die Inklusionsbeauftragte der Schule
 - Kooperation mit schulischen Beratungsdiensten, wie z.B. Schulpsychologischer Dienst, Beratung durch das regionale Beratungs- und Förderzentrum
 - Kooperation mit außerschulischen Präventionsangeboten, wie z. B. VITOS Kinder- und Jugendpsychiatrie, Polizei, Sucht- und Drogenberatungsstellen und dem Allgemeinen Sozialen Dienst
- Nachteilsausgleiche, um Beeinträchtigungen auszugleichen
- Begabtenförderung

Im Folgenden werden einige hauseigene vorbeugende Maßnahmen ausgeführt.

Der Übergang von der Grundschule auf das Friedrichsgymnasium

Der Wechsel von Schülerinnen und Schülern von der Grundschule auf das Gymnasium stellt eine bedeutende Zäsur für sie dar, die begleitet ist von Aufbruchstimmung, Neugier und Erwartung, aber sicher auch von Unsicherheit, Bedenken und vielleicht sogar Ängsten.

Unsere Schule versucht auf vielfältige Weise, diesen Übergang für die Schülerinnen und Schüler, aber auch für deren Eltern so angenehm und problemlos wie möglich zu gestalten, um das Friedrichsgymnasium schnell zur neuen schulischen Heimat werden zu lassen, und die Schülerinnen und Schüler im Sinne unseres Leitbildes auf ihrem persönlichen Lern- und Entwicklungsweg zu begleiten.

Im Vorfeld des Schulwechsels ist von zentraler Bedeutung, dass Eltern und Kinder genügend Informationen erhalten, um eine sichere Entscheidung für die Schule treffen zu können. Diese Information findet vor allem am sog. „Tag der offenen Tür“ statt, an dem sich die Schule in ihrer Gesamtheit vorstellt und präsentiert.

Die Aufnahme der neuen Schülerinnen und Schüler erfolgt in einer aufwendig und liebevoll gestalteten Feier, an der alle Gruppen der Schulgemeinde beteiligt sind.

Die Tage der ersten Schulwoche dienen vor allem dem Kennenlernen der neuen Mitschüler, der neuen Lehrer und der Räumlichkeiten und werden geleitet von der jeweiligen Klassenlehrerin/dem Klassenlehrer unter Beteiligung der „Patenschüler“. Dies sind Schüler der Klassen des Jahrgangs 9, die in allen schulischen Belangen Ansprechpartner für die neuen Mitschüler sind.

Anfang September findet ein großes Willkommensfest statt, das von der Schulleitung, aber vor allem von den Patenklassen organisiert und durchgeführt wird.

Von diesen speziellen Aufnahmeveranstaltungen abgesehen nimmt die gesamte Schulgemeinde unsere neuen Schülerinnen und Schüler freundlich, entgegenkommend und hilfsbereit auf und ermöglicht jedes Jahr wieder, dass die „Neuen“ ganz schnell dazugehören.

Maßnahmen

Streitschlichtung und Mobbingbearbeitung am Friedrichsgymnasium

Die Streitschlichtung und Mobbingbearbeitung am Friedrichsgymnasium gründet sich in dem Selbstverständnis, Verantwortung zu übernehmen für die Gemeinschaft, diese in den Blick zu nehmen, durch das eigene Handeln aktiv zu entwickeln und zu stützen.

Streitschlichter, Friedensstifter, Klassenpaten, Tutoren - das sind die Namen, die die Schulgemeinde für eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern der Jahrgangsstufen 8 und 9 hat. In kleinen Teams begleiten sie die jüngeren Klassen von Beginn an als Beistand, Streitschlichter und Vorbilder bei all den kleineren und auch größeren Konfliktfällen, die das Miteinander in der Schule mit sich bringt. Dabei ermutigen sie, einvernehmlich friedliche Lösungen zu finden und helfen dabei, ein Selbstverständnis für das aktive und verantwortungsvolle Mitwirken in dem sozialen Gefüge einer Klassen- und Schulgemeinschaft zu fördern. Sie üben dabei mit den jüngeren Klassen ein respektvolles Miteinander, bei dem körperliche Gewaltanwendung, verbale Entgleisungen und Ausgrenzung keinen Platz im Umgang mit anderen haben dürfen. Die Schülerstreitschlichter zeigen Präsenz auf dem Schulhof, begleiten bei Wandertagen, dem Klassenrat, in SV- und Klassenlehrerstunden oder wirken friedensstiftend, indem sie im akuten Konfliktfall vermitteln. Der Zusammenhalt wird dabei gestärkt in den Klassen, aber auch innerhalb verschiedener Jahrgangsstufen. Die Ausbildung der Schülerstreitschlichter findet jedes Jahr in Form eines mehrtägigen Workshops statt.

Mithilfe des „No Blame Approach“ (Mobbing-Interventionsansatz ohne Schuldzuweisungen) wollen wir systematischen Einschüchterungen und Ausgrenzungen keinen Platz bei uns einräumen. Diese Art der Mobbing-Intervention gilt es noch zu auszubauen und ihre Anwendung zu integrieren.

(zuständig: Frau Blumnauer, Frau Brenscheid)

LRS-Kurse am Friedrichsgymnasium

Für Schülerinnen und Schüler mit einer Lese-Rechtschreibschwäche gibt es am Friedrichsgymnasium eine besondere Förderung.

Der interne LRS-Förderkurs findet wöchentlich sechzigminütig statt. Dieser Kurs wird von einer qualifizierten Lehrkraft geleitet. Dabei arbeiten wir in altershomogenen Kleingruppen mit den Schülerinnen und Schülern. Wir versuchen, die Schülerinnen und Schüler möglichst individuell nach Förderschwerpunkten und nach entsprechender Diagnostik ab der Klasse 5 (Diktate mit Fehlerbeobachtungsbögen, Hamburger Schreib-Probe, individuelle Beobachtungen) zu fördern.

Die Kursinhalte basieren auf Konzentrations- und Entspannungsübungen, an welche sich Funktionsübungen des Wahrnehmungsbereiches wie optische Figur-Grund-Differenzierung, optisches Differenzieren, optisches Gedächtnis, akustische Figur-Grund-Differenzierung, akustisches Differenzieren, akustisches Gedächtnis, Raumorientierung, taktil-kinästhetischer Bereich und Körperschema anschließen. Es folgen Übungen zur Rechtschreibung, welche sich an verschiedenen Förderprogrammen wie dem Fresch-Konzept oder U. Horch-Enzian orientieren. Dabei wird der Schreibwortschatz nach Strategien zum „Silbenschwingen“, „Weiterschwingen“, „Ableiten“ und in „Merkwörter“ aufgeteilt, welche sukzessive an den Fehlerschwerpunkten der Schülerinnen und Schüler anknüpfen. Dies soll die Schülerinnen und Schüler befähigen, nach fünf verschiedenen Strategien Fehler möglichst selbstständig Kategorien zuzuordnen und nach den Strategien „Silbenschwingen“, „Weiterschwingen“, „Ableiten“, „Merkwort“, „Regelwort“ systematisch in einem Rechtschreibheft zu verbessern. Regelmäßig werden verschiedene Formen

von Diktaten mit Fehlerschwerpunkten geschrieben, die mithilfe der erlernten Strategien möglichst selbständig korrigiert werden.

Unser Ziel ist, neben der Sensibilisierung für die Fehlerschwerpunkte, der Förderung der „Wahrnehmungs- und Konzentrationsschwächen“, der Förderung eines positiven Selbstbildes und der Ausbildung von Strategien, dass die Lernenden möglichst eigenständig im Bereich der Rechtschreibung und Leseleistung arbeiten können.

(zuständig: Herr Steinfadt)

Hausaufgabenbetreuung am Friedrichsgymnasium

Im Rahmen der Ganztagsbetreuung wird am Friedrichsgymnasium eine Hausaufgabenbetreuung angeboten. Hier können Kinder unserer Schule unter Aufsicht ihre Hausaufgaben in ruhiger Arbeitsatmosphäre bearbeiten. Die Hausaufgabenbetreuung findet verlässlich montags bis donnerstags von 13:30 Uhr bis 14:30 Uhr statt.

Nach einer Anmeldung für bestimmte Tage können Kinder der 5. und 6. Klassen an der Hausaufgabenbetreuung teilnehmen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Durch die verbindliche Anmeldung der Kinder kann eine kontinuierliche Teilnahme gewährleistet werden, darüber hinaus können bei besonderen Vorkommnissen die Eltern informiert werden.

Während eines Hausaufgabenkurses steht den Kindern eine feste Ansprechperson zur Verfügung. Diese gibt Hilfestellungen und Anleitungen zum selbstständigen und konzentrierten Bearbeiten der Hausaufgaben. Dadurch werden die Kinder zum eigenständigen Arbeiten angeleitet, es wird ihnen eine positive Einstellung zu den Hausaufgaben vermittelt und die Bereitschaft gefördert, einander zu helfen.

Die Hausaufgabenbetreuung ist kein Nachhilfe- bzw. Förderunterricht. Die Überprüfung der Hausaufgaben erfolgt im jeweiligen Fachunterricht.

(zuständig: Frau Dr. Maxara)

Lernzentrum am Friedrichsgymnasium

Die Schüler der Klassen 5 bis 7 können sich gegen einen geringen Kostenbeitrag für das Lernzentrum anmelden. Qualifizierte Oberstufenschüler unterstützen Schüler der Jahrgangsstufen 5 bis 7 dann in den zentralen Fächern Deutsch, Latein, Englisch und Mathematik. Dieses Lerntraining findet in kleinen Gruppen bis zu maximal 5 Schülern in der 7. Unterrichtsstunde statt. Unterrichtsräume sind dafür in der 2. Etage reserviert, fernab vom Trubel der Mittagspause. In einer ruhigen, sehr persönlichen Arbeitsatmosphäre können hier Unterrichtsinhalte gemeinsam wiederholt und aufgearbeitet werden.

Auch für die Schülertutorinnen und -tutoren hat das Unterrichten im Lernzentrum einen besonderen Wert: Sie lernen jüngere Schüler kennen, erfahren etwas über deren Schwächen und helfen darüber hinweg. Sie sind das Bindeglied zwischen Lernenden und Lehrenden, weil sie Unterrichtsinhalte mit den Fachlehrern besprechen. Die Arbeit der Schülertutorinnen und -tutoren wird mit einem Zertifikat anerkannt.

(zuständig: Frau Dr. Maxara)

Nachteilsausgleich am Friedrichsgymnasium

Die Anwendung des Nachteilsausgleichs kann einen wesentlichen Beitrag leisten, um Nachteile durch vorübergehende Funktionsstörungen (z. B. gebrochener Arm) oder Beeinträchtigungen und Behinderungen auszugleichen, die einen lernzielgleichen Unterricht zulassen (z. B. besondere Schwierigkeiten beim Lesen und Rechtschreiben, autistische Persönlichkeitsstörungen).

Art und Umfang des Nachteilsausgleiches werden im individuellen Förderplan dokumentiert. Die Entscheidung über Gewährung und Dauer trifft der Schulleiter. Eine Empfehlung des

Nachteilsausgleichs erfolgt durch die Klassenkonferenz auf Antrag der Eltern oder auf Antrag der Klassenkonferenz nach Beteiligung der Eltern. Ein entsprechender Vermerk im Zeugnis ist (nach VO zur Gestaltung des Schulverhältnisses § 7) nicht zulässig, außer wenn ein Abweichen von den Grundsätzen der Leistungsbewertung vorliegt.

Die Klassenkonferenzen tagen am Friedrichsgymnasium diesbezüglich regelmäßig. Darüber hinaus sind pädagogische Konferenzen im Herbst fest im Schuljahresplan unseres Hauses verankert.

Beispiele für Nachteilsausgleiche: individuelle Sportübungen, besondere Regelungen für Leistungsfeststellungen wie etwa verlängerte Arbeitszeiten bei Klassenarbeiten und Klausuren, Bereitstellen oder Zulassen spezieller technischer und didaktischer Hilfs- und Arbeitsmittel, mündliche statt schriftliche Prüfungen und umgekehrt, differenzierte Hausaufgabenstellungen, individuelle Übungen etc.

(zuständig: Klassenlehrerinnen und -lehrer, BFZ-Lehrkraft)

Kooperation des Friedrichsgymnasiums mit dem regionalen Beratungs- und Förderzentrum

Wenn alle unsere hauseigenen vorbeugenden Maßnahmen ausgeschöpft sind, nehmen wir die Unterstützung des Beratungs- und Förderzentrums (BFZ) in Anspruch. Dazu arbeitet eine Förderschullehrkraft direkt am Friedrichsgymnasium.

Soll ein Kind Beratungsgespräche mit einer Lehrkraft der Dezentralen Erziehungs-hilfe führen, so müssen die Eltern einer solchen Beratung zustimmen.

Unterstützung und Beratung suchen die Lehrerinnen, Lehrer und die Schulleitung des Friedrichsgymnasiums bei der Lehrkraft des Beratungs- und Förderzentrum vor allem in folgenden Bereichen:

- Einsatz diagnostischer Mittel zur Bestimmung der Lernausgangslagen der Schüler
- Einleitung besonderer Fördermaßnahmen für Schüler
- Begleitung der Förderplanarbeit und Durchführung besonderer Fördermaßnahmen
- Beratung der Eltern hinsichtlich weiterer Fördermöglichkeiten ihres Kindes

Das Pädagogische Repertoire der Lehrkräfte und der Schulleitung wird dadurch erweitert, die Handlungsfähigkeit im Sinne der individuellen Förderung vergrößert. Besonders dienlich für Schüler und Eltern ist die Tatsache, dass das BFZ nicht in die Bewertung und Beurteilung der Schülerinnen und Schüler involviert ist.

(zuständig: Frau Brenscheid, BFZ-Lehrkraft, Klassenlehrerinnen und –lehrer)

Begabtenförderung

Seit 2007 ist das Friedrichsgymnasium „begabungsfördernde Schule“. In diesem Kontext arbeiten wir darauf hin, dass sich alle Schülerinnen und Schüler gemäß der eigenen Interessen und Fähigkeiten entwickeln können. Dies gilt natürlich auch für Jugendliche mit herausragenden Begabungen, mit großem Wissensdurst und mit schneller Auffassungsgabe. Deshalb werden nach Absprache mit den Klassenkonferenzen oder auf Wunsch der Eltern besonders begabte Schülerinnen und Schüler weitergehend beraten und gefördert.

Durch „Enrichment“ (Erweiterung, Vertiefung, Anreicherung von Wissen) und „Akzeleration“ (Beschleunigung der Lernlaufbahn) geben wir den Schülerinnen und Schülern verschiedene Möglichkeiten, sich gemäß ihrer Stärken zu entwickeln.

„Enrichment“ findet punktuell im Regelunterricht statt, und zwar immer dort, wo es möglich ist, die Schülerinnen und Schüler auf unterschiedlichen Niveaus anzusprechen: Wenn im Rahmen der Binnendifferenzierung individuelle Förderung angestrebt wird, profitieren ebenfalls die

Leistungsstarken. Sie müssen sich nicht mit ihnen einfach erscheinenden Zusammenhängen befassen, sondern dürfen sich auf einer anderen Anforderungsebene mit dem Unterrichtsgegenstand auseinandersetzen. Darüber hinaus bietet unsere Schule den Jugendlichen mit einem breiten AG-Angebot vielfältige Möglichkeiten, interessengesteuert eigene Ziele zu verfolgen und ihre Fähigkeiten auszubauen.

Weiterhin gibt es nach Empfehlung der Klassenkonferenz für einige die Option, zeitweise parallel zum Unterricht an einem eigenen oder an einem ihnen angebotenen Projekt zu arbeiten. Damit möchten wir den besonders Begabten dort einen Ausstieg aus den Alltagsroutinen ermöglichen, wo sie sich gänzlich unterfordert fühlen. In diesem Zusammenhang verfassen Jugendliche beispielsweise parallel zum Unterricht eigene Texte und Gedichte, gehen mathematischen Knobeleien nach oder arbeiten mikrofotographisch.

Zum „Enrichment“ gehört natürlich auch, dass wir geeignete Schülerinnen und Schüler auf außerschulische Angebote hinweisen, ihnen die Teilnahme an Wettbewerben ermöglichen oder sie für den Besuch von Jugendakademien empfehlen.

Die „Akzeleration“, die z.B. durch das Überspringen einer Jahrgangsstufe oder den Besuch einer Schüleruniversität zustande kommt, wird von uns positiv bewertet und gegebenenfalls, nach einer eingehenden Prüfung und Beratung, befürwortet.

(zuständig: Herr Dieß, Klassenlehrerinnen und -lehrer)

16. Bibliotheken

Sek I-Bibliothek/Leseförderung

Das Thema Lesen ist am Friedrichsgymnasium u.a. eng verknüpft mit den Angeboten und Aktivitäten der Bibliothek für die Unter- und Mittelstufe. Über den klassischen Buchbestand hinaus werden hier Medien aus dem Bereich der sog. Non-Books angeboten. An sechs PCs, die mit einem Internetzugang ausgestattet sind, stehen den Schülern umfangreiche Recherchemöglichkeiten zur Verfügung. Damit leistet die Bibliothek auch einen wichtigen Beitrag im Bereich der Medienerziehung. Um an das Sprachenangebot der Schule anzuknüpfen, finden sich fremdsprachige Lektüren im Bestand. Darüber hinaus erfolgt durch das Angebot des Onlineportals „Antolin“ eine enge Verknüpfung von Bibliothek und Fachunterricht.

Die Bibliothek dient ebenso als Raum der Entspannung und bietet dafür entsprechende Rückzugsmöglichkeiten. Außerhalb der regelmäßigen Öffnungszeiten steht der Raum allen Lerngruppen als zusätzlicher Unterrichtsraum und für Projekte rund um das Thema „Buch und Lesen“ zur Verfügung. Außerdem bereitet die AG SEKI-Bibliothek ein vielfältiges Angebot vor, um die Lesemotivation und die Lesefertigkeiten der Schüler zu fördern.

Durch die Einführungsveranstaltungen in der Jahrgangsstufe 5 werden die Schüler mit den Möglichkeiten der Bibliothek vertraut gemacht und an die sinnvolle Nutzung der vorhandenen Medien herangeführt. Durch die Teilnahme am bundesweiten Vorlesewettbewerb im Jahrgang 6 und dem schulinternen Vorlesewettbewerb in englischer Sprache für die Klassen 7 werden die Schüler zum Lesen motiviert und ihr Interesse am Medium Buch geweckt.

Leseförderung findet darüber hinaus am Friedrichsgymnasium natürlich im Unterricht statt. Im Fach Deutsch werden Stärken und Schwächen der Schüler durch individuelle Beobachtung und Leistungsüberprüfungen wahrgenommen. Durch den Einsatz motivierender Verfahren wird das Interesse für das Thema Lesen geweckt. Für die besondere Förderung der leseschwächeren Schüler in den unteren Klassen sind LRS-Förderkurse eingerichtet.

Oberstufen- und LehrerInnenbibliothek

Die Oberstufen- und LehrerInnenbibliothek steht Oberstufenschülerinnen und -schülern und Lehrerinnen und Lehrern zur Verfügung. Dort können sie Bücher einsehen, sie entleihen oder einfach in ruhiger Atmosphäre still arbeiten.

Der lichtdurchflutete Raum bietet eine anspruchsvoll ausgestattete Sammlung von Nachschlagewerken, Handbüchern und Fachliteratur zu fast allen schulrelevanten Themen. Es werden also nicht allein lehrplanrelevante Literatur geboten, sondern auch Bücher und Medien, die eine gute Basis für die Vorbereitungen von Studienfahrten- und Austauschfahrten darstellen. Auch gibt es Literatur, die für Facharbeiten und zur Prüfungsvorbereitung nützlich ist, oder auch Bücher und Magazine, die Studien- und Berufswahl unterstützen.

Neben dem klassischen Medium des Buches bietet die Bibliothek auch PC-Arbeitsplätze inklusive Internet-Zugang für Recherchen und das Erstellen von Präsentationen und leistet damit einen nicht unerheblichen Beitrag zur Medienerziehung.

Den Lehrerinnen und Lehrern werden außerdem pädagogische und (fach-) didaktische Zeitschriften angeboten.

So wird die Bibliothek zum wertvollen Instrument, das dem umfassenden Bildungsanspruch des FG gerecht wird.

Die Bibliothek ist in der Regel von 9.25 - 14.00 Uhr geöffnet. Die Aufsicht wird von Schülerinnen und Schülern, aber auch von Lehrerinnen und Lehrern sowie Eltern geleistet.

17. Außerschulische Angebote

Schule ist keine Insel. Für uns am FG ist Lernen ein ganzheitlicher Akt der Persönlichkeitsbildung. Dazu gehört für uns auch das Bauen von Brücken zwischen Schule und außerschulischer Lebenswelt. Unsere Schülerinnen und Schüler sollen die Möglichkeit erhalten, durch Verzahnungen zwischen kognitivem Lernen und praktischer Anwendung Wissen und Erfahrungen zu gewinnen.

Unsere außerschulischen Schnittstellen sind mannigfaltig. Begünstigt durch unsere einzigartige Lage im Zentrum der Stadt gibt es vielseitige Kontakte zu Museen, Bibliotheken und dem Staatstheater.

So ist das Projekt ‚Rotkappe‘ in Zusammenarbeit mit der Grimmwelt geplant, es gibt fächerübergreifende Projekte mit der Neuen Galerie und mit der Gemäldesammlung im Schloss Wilhelmshöhe. Das Technikmuseum mit seinem Planetarium wird regelmäßig in den naturwissenschaftlichen Unterricht sowie in die Astronomie-AG eingebunden, es besteht eine Kooperation mit dem Staatstheater, die hauptsächlich das Fach Darstellendes Spiel, aber mehr und mehr auch fächerübergreifende Angebote umfasst. So soll z.B. das Fach Physik regelmäßig in die theaterpädagogischen Projekte einbezogen werden.

In den letzten Jahren hat sich darüber hinaus, dank des Engagements einzelner Lehrkräfte, eine enge Zusammenarbeit mit der Gedenkstätte Kloster Breitenau in Guxhagen entwickelt, die im Rahmen des Politik- und Geschichtsunterrichts eine wichtige Rolle einnimmt.

18. Medienerziehung und Methodenlernen

Medienerziehung

Im heutigen Informationszeitalter halten wir ein generelles innerschulisches Verbot der Nutzung multimedialer Geräte für Schülerinnen und Schüler, z.B. in Form von Smartphones, für unzureichend.

Sinnvoller erscheint uns, die problematischen Aspekte, wie die häufige Interaktion in sozialen Netzwerken oder das Spielen, weitestgehend zu unterbinden und die Nutzung verstärkt auf Lernzwecke und den effektiven Umgang mit neuen Medien zu lenken. Hierzu sind einerseits klare Regeln, wie die Beschränkung der Nutzung neuer Medien auf bestimmte Bereiche an der Schule, und andererseits der verstärkte Einsatz neuer Medien zu bildungsnahen Zwecken im Unterricht notwendig.

Im naturwissenschaftlichen Bereich des Friedrichsgymnasiums beginnen die Schülerinnen und Schüler in der Klasse 5 mit dem Fach IKG als Blockveranstaltung, um grundlegende Kompetenzen in Office-Anwendungen und dem sicheren und effizientem Umgang mit dem Internet zu erwerben. Des Weiteren wird in allen Jahrgangsstufen mit der Kommunikations- und Arbeitsplattform Schulcloud gearbeitet.

Im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft kann darüber hinaus in Kooperation mit dem Schülerforschungszentrum Nordhessen Programmierung spielerisch anhand von LEGO®-Modellen erlernt werden.

Zudem ermöglicht die mediale Ausstattung unserer Schule, wie z.B. Smartboards, Laptop-Beamer-Kombinationen, zwei Klassensätze iPads sowie Laptops, zwei Computerräume und der Internetzugang in jedem Raum, fächerübergreifend die Nutzung der neuen Medien zu Lernzwecken.

Methodenlernen am FG

Es wird als sinnvoll erachtet, weiterhin in erster Linie fächerintegriertes Methodenlernen zu praktizieren, hier jedoch jeweils ein Fach als verantwortlich für die Einführung einer neuen Methode auszuweisen. Für das Training der Methoden bleiben weiterhin die in der überarbeiteten Version des Spiralcurriculums zum fächerintegrierten Methodenlernen in der Sek I genannten Fächer zuständig.

» Spiralcurriculum zum Methodenlernen

19. Fortbildung

Fortbildung am FG nimmt einen hohen Stellenwert für die Schulentwicklung ein: Sie dient zum einen der kontinuierlichen Ausrichtung des Unterrichts auf die neuesten fachspezifischen, didaktischen, methodischen und pädagogischen Ansätze und aktuellen Lehrpläne, zum anderen aber auch der persönlichen Entfaltung der Lehrerinnen und Lehrer sowie der Weiterentwicklung der Organisation „Schule“.

In Kooperation mit den Fachkonferenzen, den Aufgabenfeldleitern, der Schulleitung und der Steuerungsgruppe „Schulprogramm“ wird regelmäßig der vom Kollegium geäußerte, der geplante und der für die Schulentwicklung erforderliche Fortbildungsbedarf ermittelt.

Nach Absprache werden Prioritäten gesetzt und Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Staatlichen Schulamt, außerschulischen Institutionen und Fortbildungseinrichtungen möglichst vor Ort und für alle Beteiligten vertretbar umgesetzt.

Die durchgeführten Veranstaltungen werden anschließend kritisch reflektiert und ausgewertet und schaffen den Rahmen für die nachfolgenden Fortbildungen.

20. Erinnerungskultur / Gedenkkultur

„Das Geheimnis der Versöhnung ist die Erinnerung.“

– Richard von Weizsäcker

Als älteste Schule der Stadt Kassel mit weit zurückreichender Tradition fühlen wir uns in besonderem Maße der Pflege der lokalen Erinnerungskultur verpflichtet. Das forschend-entdeckende Lernen und die Beschäftigung mit der regionalen Geschichte ist uns dabei besonders wichtig. Eine moralische Verantwortung sehen wir in der Erinnerung an die Opfer des Holocaust und Verfolgten des nationalsozialistischen Terrorregimes sowie der Auseinandersetzung mit der Geschichte des Nationalsozialismus. Zunehmend rücken die Erfahrungen in der Zeit der deutschen Teilung und Einheit ins Blickfeld und bilden ein weiteres Feld des historischen Interesses.

In diesem Bereich organisieren wir regelmäßig Gedenkveranstaltungen, Zeitzeugenbefragungen, Lesungen sowie Gedenkstättenfahrten nach Auschwitz, Buchenwald sowie Breitenau. Seit vielen Jahren bestehen in diesem Zusammenhang enge Kooperationen mit den Institutionen der Kasseler Geschichtskultur und Erinnerungslandschaft (Stadtmuseum, MHK, Hessisches Landesmuseum, Stadtarchiv, Gedenkstätte Breitenau). Im letzten Jahr wurde in Zusammenarbeit mit dem Verein „Stolpersteine Kassel e. V.“ eine Patenschaft für Gedenksteine zur Erinnerung an Opfer des Naziregimes übernommen. Aktuell beschäftigt sich in Kooperation mit der Stadt Kassel und der Deutsch-Israelischen Gesellschaft e.V. eine Gruppe von Oberstufenschülern mit Biographien Kasseler Juden, die unter dem Druck der nationalsozialistischen Verfolgung nach Israel emigriert sind. Die Ergebnisse der Schülerforschungen werden im Rathaus sowie in der Partnerstadt Kassels, Ramat Gan in Israel im Rahmen einer Studienreise präsentiert.

Zudem haben Schüler im Rahmen einer Geschichtswerkstatt die Möglichkeit, eigenständig und selbstgesteuert an regionalen historischen Projekten zu arbeiten.

21. Prävention

Streitschlichtung und Mobbingbearbeitung

Die Streitschlichtung und Mobbingbearbeitung am Friedrichsgymnasium gründet sich in dem Selbstverständnis, Verantwortung zu übernehmen für die Gemeinschaft, diese in den Blick zu nehmen, durch das eigene Handeln aktiv zu entwickeln und zu stützen.

Streitschlichter, Friedensstifter, Klassenpaten, Tutoren - hinter diesen Begriffen stehen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 8 und 9. In kleinen Teams begleiten sie die jüngeren Klassen von Beginn an als Beistand, Streitschlichter und Vorbilder bei all den kleineren und auch größeren Konfliktfällen, die das Miteinander in der Schule mit sich bringt. Dabei ermutigen sie, einvernehmlich friedliche Lösungen zu finden und helfen dabei, ein Selbstverständnis für das aktive und verantwortungsvolle Mitwirken in dem sozialen Gefüge einer Klassen- und Schulgemeinschaft zu fördern. Sie üben dabei mit den jüngeren Klassen ein respektvolles Miteinander, bei dem körperliche Gewaltanwendung, verbale Entgleisungen und Ausgrenzung keinen Platz im Umgang mit anderen haben dürfen. Die Schülerstreitschlichter zeigen Präsenz auf dem Schulhof, begleiten bei Wandertagen, arbeiten im Klassenrat sowie in SV- und Klassenlehrerstunden mit oder wirken friedensstiftend, indem sie im akuten Konfliktfall vermitteln. Ergebnisse dieses Engagements sind ein stärkerer Zusammenhalt innerhalb der Klasse, aber auch innerhalb verschiedener Jahrgangsstufen. Die Ausbildung der Schülerstreitschlichter findet jedes Jahr in Form eines mehrtägigen Workshops statt.

Mithilfe des „No Blame Approach“ wollen wir systematischen Einschüchterungen und Ausgrenzungen keinen Platz bei uns einräumen. Diese Art der Mobbing-Intervention gilt es noch auszubauen und ihre Anwendung zu integrieren.

Suchtprävention

Die Suchtprävention gehört zur schulischen Gesundheitsförderung und hat zum Ziel, den Schülerinnen und Schülern Gefahren und Folgen von Suchtmittelkonsum und -missbrauch aufzuzeigen, sie zu informieren und zu warnen.

Über die Thematisierung von Risiken des Drogenmissbrauchs im regulären Fachunterricht hinausgehend kooperieren wir mit außerschulischen Partnern. Dazu zählen unter anderem der Verein „Zahnärzte und Patienten helfen Kindern in Not e.V.“, der mit dem Künstler und Musiker Thomas „Stolle“ Stolkmann Präventionsarbeit an Schulen leistet, das Jugenddezernat der Kasseler Polizei oder auch die Krankenkasse „Knappschaft“ mit ihrer „Hackedicht-Schultour“, einem Alkoholpräventionsprojekt. Darüber hinaus besuchen unsere Schüler in Jahrgang 7 Workshops der Drogenhilfe Kassel.

Diese teils sehr eindrücklichen Angebote sollen Schülerinnen und Schüler zu einem verantwortungsvollen und achtsamen Umgang mit der eigenen Gesundheit anregen und sie darin stärken, selbstbewusst Nein zu Drogen zu sagen.

22. Entwicklungsmöglichkeiten

Das FG ist das altsprachlich-humanistische Gymnasium Nordhessens. Im Folgenden sollen Gesichtspunkte zur Sprache gebracht werden, die noch Entwicklungspotenzial beinhalten, um die Schüler besser zu fördern und die Schule auf neue Herausforderungen vorzubereiten.

FG-Forum

Auch die regelmäßige Etablierung des „FG-Forum“ mit Vorträgen und dem Besuch von Experten aus Politik, Wissenschaft, Zeitgeschehen und Pädagogik soll sich positiv auf den Erfahrungsschatz und die Entwicklung des komplexen Denkens unserer Schülerinnen und Schüler auswirken. Ziel könnte es sein, hier zu regelmäßigen Angeboten zu kommen, die auch die Schulgemeinde zusammenführen und Begegnungen ermöglichen.

Rhetorik

Um die Motivation und das Vertrauen in die eigene Stärke weiterzuentwickeln, sollte die schrittweise Entwicklung von rhetorischen Fähigkeiten angebahnt werden. Dies würde sich zusätzlich auf die mündlichen Leistungen im Unterricht und damit auf die Gesamtnote positiv auswirken. Eine schrittweise Schulung in den einzelnen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I würde zudem eine sinnvolle Vorbereitung und Ergänzung zum Lateinunterricht (Cicero) der Oberstufe darstellen.

Personalentwicklung

Die Schulleitung muss einen Personalentwicklungsplan vorhalten, damit für wichtige Aufgaben auch personelle Ressourcen zur Verfügung stehen. Gleichzeitig sollte darauf geachtet werden, dass die Aufgaben an der Schule gerecht verteilt werden.

Evaluation

Viele Einschätzungen zum pädagogischen Handeln in der Schule beruhen auf Erfahrungen und Einschätzungen der Akteure. Ein Arbeitsfeld ist dabei die empirische Untersuchung des Effektes von schulischen Maßnahmen. Dies ist für die Ziel- und Kompetenzbeschreibung unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Handelns ebenso hilfreich wie für die Formulierung von validen Aussagen. So werden beispielsweise Erhebungen zur Wirksamkeit der Arbeit im Lernzentrum oder zum beruflichen Werdegang nach dem Schulabschluss anvisiert.

Digitales Lernen

Die Formen des digitalen Lernens ergänzen die Lernerfahrungen des schulischen Unterrichts und bereichern ihn durch die Möglichkeiten technisch unterstützter Lernangebote. Die Lehrkräfte

erweitern ihre didaktischen Kenntnisse und arbeiten an Konzepten zur Einbindung des digitalen Lernens in die jeweiligen Fachcurricula. Auch die digitale Ausstattung der Schule soll weiter ausgebaut werden (Digitalpakt).

Internationale Kontakte

Mit neuen Austauschangeboten ins europäische Ausland sollen die Möglichkeiten interkultureller Begegnungen für unsere Schülerinnen und Schüler erweitert werden. Neben der Vertiefung sprachlicher Kompetenzen geht es dabei auch um konkrete inhaltliche Schwerpunkte wie die Erinnerungskultur, die die Schülerinnen und Schüler aus beiden Ländern im Rahmen von Projektarbeiten zusammenführen können.

Feedbackkultur

In dem Bemühen, Prozesse der internen Kommunikation zu verbessern sowie den Zusammenhalt innerhalb der Schulgemeinde zu fördern, scheint ein gegenseitiger Austausch unabdingbar. Regelmäßige Feedbacks von Eltern-, Schüler- und Lehrerseite zum Beispiel mithilfe digitaler Befragungsinstrumente helfen in diesem Zusammenhang, auf Probleme aufmerksam zu werden und positive Entwicklungen zu verstärken.

MINT

Mit der Bewerbung zur MINT-freundlichen Schule wollen wir neue Akzente im Bereich des naturwissenschaftlichen Unterrichts setzen. Fragen der Nachhaltigkeit und Ökologie sollen verstärkt durch Exkursionen, Kooperation mit außerschulischen Partnern sowie im alltäglichen Unterricht verankert werden. Mit dem neuen MINT-Angebot im Bereich des Wahlunterrichts werden besonders die fächerverbindenden Elemente des naturwissenschaftlichen Unterrichts akzentuiert.

23. Fahrten am FG

Fahrtenkonzept

Das reichhaltige Fahrtenkonzept am Friedrichsgymnasium hat das Ziel, im Sinne unseres Leitbildes unseren Schülerinnen und Schülern im Rahmen unterschiedlicher Klassenfahrten und Studienreisen, Exkursionen und Schüleraustauschprogrammen die Möglichkeit zu bieten, vielfältige Erfahrungen an außerschulischen Lernorten zu sammeln und dadurch den eigenen Horizont zu erweitern.

Ein Perspektivenwechsel fördert Empathie und Solidarität anderen Menschen gegenüber und regt auch zu einer differenzierten Reflexion über die eigenen Leitbilder an. Toleranz und Respekt vor anderen Menschen werden somit genauso gefördert wie das Bewusstsein für die eigene Kultur.

Das Fahrtenkonzept wirkt dabei in allen Altersklassen und zudem jahrgangsübergreifend – beginnend mit der ersten Klassenfahrt am Ende der Klasse 5, darauf aufbauend mit dem Skilehrgang für die Klassen 8, fortgeführt mit einer Jahrgangsfahrt zu Beginn der Oberstufe, kommt es mit den Studienfahrten der Oberstufe und wahlweise zusätzlich nach Griechenland zum Höhepunkt.

Zusätzlich finden für unsere Schülerinnen und Schüler je nach Interesse Austauschprogramme mit Frankreich und Griechenland statt; und ebenso realisieren wir jährlich an den Unterricht anschließende Studienaufenthalte in Weimar mit Buchenwald oder in Krakau mit Auschwitz. Eine regelmäßige Orchesterfahrt gehört zum musikalischen Schwerpunkt.

Im Verlauf der Oberstufe haben die Jugendlichen weiterhin die Möglichkeit, an Exkursionen der Fachbereiche Deutsch und Geschichte teilzunehmen (Weimar, Auschwitz). Im Verlauf dieser Exkursionen können sich die Schülerinnen und Schüler direkt vor Ort ein Bild machen und sich

empathisch mit den Inhalten auseinandersetzen. Dies führt zu einer intensiveren Auseinandersetzung und zu einem tieferen Verständnis.

Neben diesen obligatorischen Fahrten bietet unsere Schule einige freiwillige Fahrten an. Hierbei handelt es sich um Besinnungstage im letzten Schulhalbjahr (Q4), die den jungen Erwachsenen die Möglichkeit bieten, im Verlauf der anstrengenden Prüfungsphase inne zu halten und sich auf die eigene Person zu konzentrieren.

Das Friedrichsgymnasium bietet regelmäßige Austausche mit Frankreich und Griechenland (Kreta) an. Ein Austausch mit Minsk ist momentan im Aufbau. Im Rahmen dieser Austauschfahrten bietet sich die Möglichkeit, fremde Kulturen kennenzulernen und sich mit diesen auseinanderzusetzen. Unbekannte Lebensverhältnisse kennenzulernen und Freundschaften mit Menschen anderer Kulturen zu gründen sind eine bedeutende Grundlage dafür, sich den Herausforderungen der heutigen Zeit zu stellen. Hoffnungen, Chancen und Perspektiven der jungen Menschen in den jeweiligen Ländern können bewusst wahrgenommen werden: Regeln, Normen, Traditionen, kulturelles Leben und das Streben nach dem Modernen.

Erste Fahrt am FG

Am Ende der Klasse 5 unternehmen die Kinder eine erste Fahrt im regionalen Umfeld. Dadurch wird der Zusammenhalt der Klassengemeinschaft gestärkt, und gemeinsame Erlebnisse tragen zur Identifikation der Kinder mit ihren Mitschülerinnen und Mitschülern bei. Da mehrere Klassen gemeinsam fahren, bieten wir die Möglichkeit, dass die Kinder sich auch klassenübergreifend kennenlernen können.

Skilehrgang

Im Jahrgang 8 fahren alle Klassen zum Schulskeihergang. Im Rahmen dieser Fahrt haben die Kinder die Möglichkeit, das Skifahren zu erlernen oder zu verbessern. Diese Fahrt hat einen sportlichen Schwerpunkt und bietet den Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit, ihre körperlichen Fähigkeiten zu erkennen und zu verbessern. Das gemeinsame Gruppenerlebnis stellt eine hohe Motivation für die Kinder dar, sich auf eventuell neues Terrain zu wagen oder vorhandene Fähigkeiten auszubauen. In diesem Bereich besteht zusätzlich die Möglichkeit, dass die Kinder voneinander lernen. Dabei können sie sich selbst erkennen, sich für die Gemeinschaft engagieren und Verantwortung übernehmen.

Kennenlernfahrt der E-Phase

Zu Beginn der Oberstufe findet eine Fahrt des gesamten Jahrgangs statt. Alle Tutorien reisen gemeinsam an einen außerschulischen Lernort in der Region. Ziel dieser Fahrt ist es, dass sich der gesamte Jahrgang besser kennenlernt. Da zu Beginn der Oberstufe das Kurssystem einsetzt, sehen sich die Jugendlichen mit vielen neuen Mitschülerinnen und Mitschülern konfrontiert. Auch bei dieser Fahrt steht der Identifikationsgedanke an erster Stelle. So bietet sich hier die Möglichkeit, Aktivitäten im Rahmen des Tutoriums durchzuführen. Ebenso wichtig ist der Aspekt, dass alle Schülerinnen und Schüler gemeinsame Erfahrungen im Bereich der Teamarbeit machen, um so ein Zusammengehörigkeitsgefühl aufzubauen und erneut die Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung für andere zu fördern.

Griechenlandfahrt

In der E-Phase haben die Schülerinnen und Schüler weiterhin die Möglichkeit eine Studienfahrt nach Griechenland zu unternehmen. Diese Fahrt ist fakultativ, sollte für die Griechischleistungskurse allerdings selbstverständlich sein. Während dieser Fahrt können die Jugendlichen vielfältige Eindrücke aus der antiken Welt direkt vor Ort gewinnen und so ihren Horizont weit über die theoretische Bildung hinaus erweitern.

Studienfahrt der Q3

Im vorletzten Halbjahr der Oberstufe (Q3) gehen die Kurse auf Studienfahrten ins europäische Ausland. Unserem altsprachlichen Schwerpunkt entsprechend gehören Rom und Italien immer zu

den Zielen. Weitere Ziele, die anderen sprachlichen oder naturwissenschaftlichen Schwerpunkten entsprechen, werden alternierend von den jeweiligen Tutorien ausgewählt. So bietet sich die Möglichkeit passend zum gewählten Leistungskurs außerschulische Erfahrungen zu machen und sich vor Ort mit spezifischen Lerninhalten praktisch auseinanderzusetzen.

Evaluation von Schulfahrten und Ausflügen

Nahezu alle der für Schule insgesamt relevanten Daten beruhen auf Erfahrungen und Einschätzungen der Akteure (Empirie). Daher werden im Rahmen von empirischen Evaluationen Ziele bestimmt, die im vorliegenden Fall zur internen Selbstevaluation genutzt werden sollen. Empfehlenswert ist hierbei die Beschränkung auf wenige Ziele und wenige der aus ihnen zur Evaluation abzuleitenden Indikatoren/Items. Relevanz und Validität haben Vorrang vor Quantität.

Zielführend ist bezüglich der o.g. Fahrten die Erhebung von Einstellungen/Haltungen der teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Als Quellen für solche Erhebungen können vorgeplante Gespräche, offene/halboffene sowie standardisierte Fragebögen, Gruppendiskussionen, Checklisten, Referate, Filme, (künstlerische) Bearbeitungen wie auch Verhaltensbeobachtungen dienen. Für die hier durchzuführenden Erhebungen sollen skalierbare Fragen mit Antwortmöglichkeiten von „trifft zu ... trifft nicht zu“ oder Multiple-Choice-Fragen herangezogen werden.

Eine erste überschaubare Untersuchung könnte sich auf den Skilehrgang in Jahrgangsstufe 8 beziehen. Folgende Ziele stehen im Vordergrund:

- a. Erlernen des Skifahrens in der Gruppe (Bewegungsabläufe, Koordinationsfähigkeit, Sicherheit, Kondition)
- b. Erfahrungen in der Gruppe beim gemeinsamen Sport (Stärkung von sozialen Bindungen, Prävention von Mobbing)
- c. das Herbeiführen und die Stärkung der Motivation, sich in eigener Initiative sportlich zu betätigen.

Auch das Fahrtenkonzept der Schule bedarf einer genaueren empirischen Betrachtung. Für die Fahrten nach Frankreich, Israel und Weißrussland lauten die Ziele:

- a. Horizonterweiterung durch gemeinsame Erfahrungen in einem anderen kulturellen Umfeld,
- b. Kennenlernen anderer kultureller und sozialer Praxis,
- c. Interdisziplinäres Lernen - es gibt mehr als einen Weg zum Ziel
- d. das Herbeiführen und die Stärkung der Motivation, neue kulturelle und soziale Umfelder in eigener Initiative zu suchen und sich damit auseinanderzusetzen.

Zur vertiefenden Feststellung der Zielerreichung werden Indikatoren/Items (s.o.) formuliert und deren Ausprägung in Fragebögen, Interviews etc. ermittelt. Daraus entsteht eine Fahrten-Kasuistik, die durch mehrere Ergänzungen steigende Aussagekraft erhält.